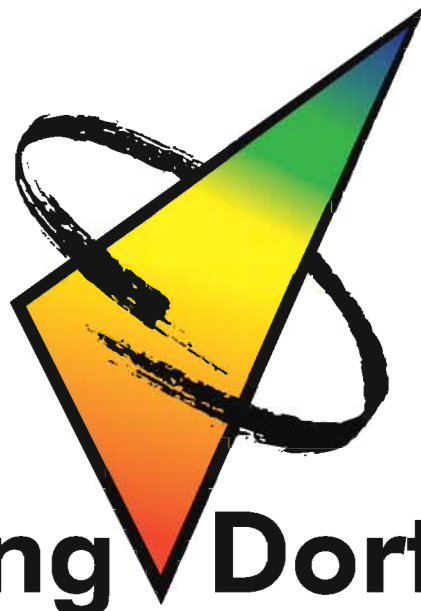




**Arbeitsbericht
2020**



Jugendring Dortmund

Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände



Jugendring Dortmund, Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände	
Vorwort	04
Jugendring Dortmund & <i>Dortmunder</i> Stiftung Jugend und Demokratie	05
Arbeitsstelle Jugend und Demokratie	06
Arbeitsstelle Zukunft braucht Erinnerung	07
JugendBotschaft	11
JuLeiCa	12

Dortmunder Jugendverbände

Adventjugend	20
Alevitische Jugend	22
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend	23
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	29
Deutsche Beamtenbundjugend	32
Deutsche Schreberjugend	33
DGB-Jugend	35
Die Christengemeinschaft in Dortmund	39
Ferien-Füchse e.V.	41
Jugendfeuerwehr Dortmund	43
JugendOrth	44
Jugendrotkreuz	45
Junge Humanisten	48
Karnevalsjugend Dortmund	50
Marine-Jugend	52
Naturfreundejugend Dortmund	54
Radfahrerjugend im ADFC	56
Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände	57
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken	63
Sportjugend im Stadtsporthbund Dortmund e.V.	69
THW Jugend Dortmund	72
Wendtheide e.V.	74
Westfälisch-Jüdischer Jugendbund	76

Anschriftenverzeichnis der einzelnen Jugendverbände	78
---	----

Im Arbeitsbericht sind externe Links zu Internetseiten, Dokumenten, Fotos, Tonaufnahmen und Videos enthalten, diese sind wie folgt gekennzeichnet:

 Link
  Film
  Foto
  Dokument
  Ton

Für die Inhalte und Aktualität der Links zu externen Seiten und Dokumenten kann keine Verantwortung übernommen werden.

Herausgeber:	Jugendring Dortmund, Friedhof 6-8, 44135 Dortmund, Tel.: (0231) 52 40 73, www.jugendring-do.de, info@jugendring-do.de
Inhalt:	Uwe Ihlau, Andreas Roshol (verantwortlich für die Seiten 1-18) Für die Seiten 19 bis 76 sind die jeweiligen Verbandsleitungen verantwortlich
Idee/Layout/Satz:	Astrid Halfmann, Claudia Roberts
Fotos:	Jugendverbände, Stadt Dortmund, Jugendring Dortmund
Copyright:	Jugendring Dortmund Verwaltungsausschuss e. V.

Flexibilität war der Schlüssel zum Erfolg unserer Arbeit im Jahr 2020. Daher stellen wir dieses Thema in den Mittelpunkt dieses Arbeitsberichtes. Denn dank des Ideenreichtums, der Beharrlichkeit und der enormen Flexibilität unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen ist es gelungen, trotz der erheblichen Einschränkungen und ständig wechselnder Rahmenbedingungen durch die Corona Pandemie so viele abwechslungsreiche Angebote für Kinder und Jugendliche möglich zu machen.

Ständig mussten die Planungen nachjustiert oder ganz über den Haufen geworfen werden. Aber viele Angebote wurden nicht einfach nur abgesagt, sondern so durchgeführt, dass sie den permanent veränderten Coronaschutzverordnungen entsprachen. Konkret führten fast alle Verbände und die Arbeitsstellen des Jugendrings digitale Formate bei ihren Angeboten ein. Sobald es möglich wurde, führten sie aber auch mehrtägige „analoge“ Freizeiten oder Bildungsfahrten außerhalb von Dortmund durch.

Aus der Perspektive des Jugendrings prägten darüber hinaus zwei weitere Themen das vergangene Jahr in besonderem Maße: die neue Fördervereinbarung und das Thema Digitalisierung.

Die neue Fördervereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 wurde unterzeichnet

Der erfolgreiche Abschluss der Gespräche und Verhandlungen zu der neuen Fördervereinbarung 2021 – 2025 mit der Stadt Dortmund gehörten zu den Highlights im Berichtszeitraum 2020. Die Gespräche begannen mit der (damals) neuen Amtsleiterin Dr. Anette Frenzke-Kulbach bereits im Dezember 2018. Von Herbst 2019 bis zur Unterzeichnung dauerte die „heiße Phase“ der Verhandlungen. Sie war gekennzeichnet von intensiven Gesprächen mit dem Oberbürgermeister Ullrich Sierau, der zuständigen Dezernentin Frau Schneckenburger, dem (damaligen) Bereichsleiter Jugendförderung 51/4 Mark Becker sowie weiteren Personen im Jugendamt. Die Verhandlungen mündeten in der Unterschrift zur neuen Fördervereinbarung am 29. Oktober 2020 im Rathaus.

Mit dieser Vereinbarung ist die Förderung der Jugendverbände und des Jugendrings für die Zeit bis Ende 2025 sichergestellt. Gegenüber der vorherigen Vereinbarung konnte die Fördersumme insgesamt erhöht werden. Auch die Dynamisierung konnte von bisher 1,5 % auf jährlich 2 % erhöht werden. Fachlich wurde das Spektrum der Themen, die besonders in den Fokus der Arbeit rücken sollen, aktualisiert und weiterentwickelt. Als neues Querschnittsthema für die kommenden fünf Jahre wurde das Thema „Diversität in den Jugendverbänden und dem Jugendring“ definiert.

Digitalisierung bei den Jugendverbänden und dem Jugendring

Sicherlich beschleunigt durch die Corona-Pandemie wurde im letzten Jahr das Thema Digitalisierung bei den Jugendverbänden und dem Jugendring vorangetrieben. Dies betrifft mehrere Ebenen der Arbeit: die verschiedensten Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie eine ganze Reihe von Bildungsangeboten wurden in digitale Formate transformiert. Besonders hervorzuheben sind z. B. die digitale JuLeiCa-Ausbildung, digitale Erinnerungsarbeit aber auch Events wie das „Mein Like“ wurden im digitalen Raum durchgeführt. Die zweite Ebene betrifft die Zusammenarbeit. Mit Hilfe neuer digitaler Infrastruktur und diverser kollaborativer Tools wurden Besprechungen online durchgeführt, Veranstaltungen digital gemeinsam geplant und das ortsunabhängige Arbeiten durch die Nutzung von Cloud-Lösungen ermöglicht. Die dritte Ebene betrifft die Organisationsebene: viele Gremien und satzungsmäßig vorgeschriebene Versammlungen wurden im digitalen Raum durchgeführt. Bestandteil waren hier die Meinungsbildung und Beschlussfassung aber auch die Wahlen der satzungsmäßigen Organe in den Verbänden und im Jugendring.

Die folgenden 80 Seiten dieses Arbeitsberichtes zeugen von der Vielfalt der durchgeführten Angebote und Maßnahmen im Jugendring und in den Verbänden. Daher vorab ein riesiges Dankeschön an alle Mitarbeitenden der Jugendverbände und des Jugendring Dortmund, für dieses unermüdliche Engagement für die jungen Menschen in Dortmund – Corona zum Trotz!

Sophie Niehaus
Vorsitzende

Uwe Ihlau
Geschäftsführer



Projekt Schüler*innenhaushalt 2019/20

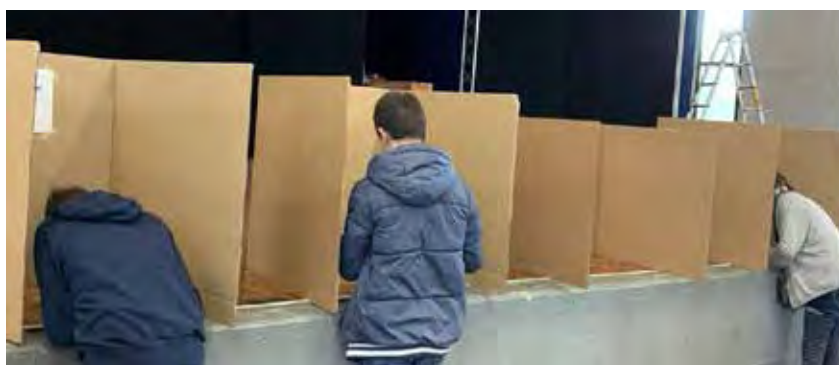
Das Projekt Schüler*innenhaushalt ist am Ende des Jahres 2019 in eine vielversprechende weitere Runde gestartet. Durch die Erfahrungen der letzten Jahre sollte der Schwerpunkt des Projekts im Frühjahr 2020 liegen. Leider konnte durch den Ausbruch der Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen das Projekt noch nicht überall zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

An der Oesterholz-Grundschule stehen den Schüler*innen nun 2.500 Euro und an der Droste-Hülshoff-Realschule, der Martin-Luther-King-Gesamtschule und dem Helene-Lange-Gymnasium 5.000 Euro zur Verfügung, um ihre eigenen Ideen und Wünsche umzusetzen. An allen Schulen wurde das Projekt gestartet und Ideen gesammelt. An der Martin-Luther-King-Gesamtschule und dem Helene-Lange-Gymnasium wurde auch gewählt. Da in Dorstfeld ein Schulball das Rennen gemacht hat, konnte hier das Projekt noch nicht abgeschlossen werden. In Hombruch dagegen wurden Pausenmöbel gewählt und das Projekt konnte abgeschlossen werden. Wir hoffen, dass die verbleibenden Schulen das Projekt in 2021 auch abschließen können.

Wie auch in den vergangenen Jahren wird der Schüler*innenhaushalt in enger Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund durchgeführt. Begleitet wird das Projekt durch eine Honorarkraft der Dortmunde Stiftung Jugend und Demokratie und die Arbeitsstelle Jugend und Demokratie des Jugendring Dortmund.

Die eingegangenen Ideen an der DHR und Fotos der schulweiten Assembly finden sich unter:

 <http://www.droste-huelshoff-realschule.de/spannende-assembly-vorschlaege-fuer-den-schuelerinnenhaushalt/>



Die Arbeitsstelle versteht sich als eine Einrichtung der politischen Jugendbildungsarbeit und Demokratieförderung. Sie soll Informationen über komplexe gesellschaftliche Sachverhalte, Strukturen und Zusammenhänge vermitteln und Möglichkeiten für junge Menschen schaffen, diese auf Augenhöhe diskutieren zu können. Junge Menschen sollen hier motiviert werden, den eigenen Wertekanon zu reflektieren und Entscheidungen daran zu messen. Das Jahr 2020 war dafür kein einfaches, war die Zielgruppe aufgrund vieler Beschränkungen schließlich über hergebrachte Wege nicht gut erreichbar. Dennoch wurde an vielen Stellen Raum dafür geschaffen. Ein paar finden sich in diesem Arbeitsbericht. Besonders die Wahlkampagne und verschiedene Online Angebote wurden 2020 auf den Weg gebracht.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde das Projekt Schüler*innenhaushalt der *Dortmunder Stiftung Jugend und Demokratie* durch die Arbeitsstelle begleitet.

„Babos wissen, dass Rassismus scheiße ist“ – ein Workshop zu Antiziganismus

Die Arbeitsstelle hat zum zweiten Mal am Anne-Frank-Tag der Anne-Frank-Gesamtschule teilgenommen. Mit einem völlig neuen Workshop-Konzept wurden mit den Teilnehmenden wichtige Stationen in der Geschichte der Sinti*zze und Rom*nja und die lange Tradition des Antiziganismus in Europa besprochen. Der Workshop sollte neben der reinen Informationsvermittlung auch zur Reflektion antiziganistischer Stereotype anregen und Solidarität mit Betroffenen fördern. Dabei blieb auch Raum zum Teilen eigener Erfahrungen. Im Workshop wurde das Bild einer homogenen und statischen „Wir“-Gruppe kritisch dekonstruiert und Ideen für ein gutes Miteinander entwickelt.

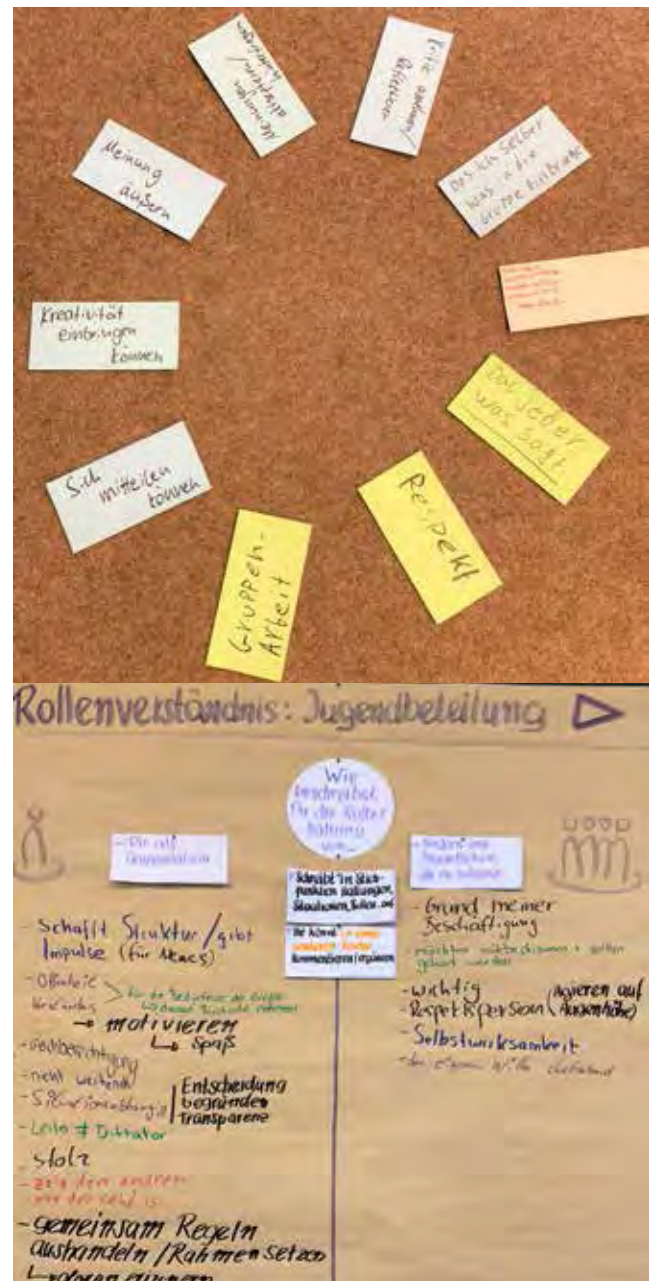
Workshop Jugendbeteiligung in der JuLeiCa-Ausbildung

Im Rahmen der JuLeiCa-Grundausbildung hat die Arbeitsstelle im Februar wieder einen Workshop zur Jugendbeteiligung durchgeführt. Da Beteiligung zuerst eine Frage der Haltung ist, haben sich die Teilnehmenden zunächst mit dem eigenen Rollenverständnis in Bezug auf die Kinder und Jugendlichen, die sie an- und begleiten beschäftigt.

Gemeinsam wurde an einem Verständnis darüber gearbeitet, was Beteiligung ist und was nicht. Aktivitäten können von den Jugendgruppenleiter*innen nun auf ihren partizipativen Charakter hin untersucht werden und sie wissen um den rechtlichen Rahmen von Jugendbeteiligung.


Argumentations- und Handlungstraining gegen menschenverachtende Einstellungen

Für März war in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ein Argumentationstraining für jugendverbandlich engagierte Menschen geplant. Durchgeführt werden sollte es von der Arbeitsstelle Jugend und Demokratie und einem erfahrenen Trainer des NDC. Das Konzept war fertig, die Gruppe bereit, aber leider hat uns der erste Lockdown einen Strich durch die Rechnung gemacht. Mit den zahlreichen Beschränkungen wurde das Argumentationstraining vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben.



Aalten – Untertauchen in den Niederlanden

In Kooperation mit der *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie wollen wir zukünftig über 1.000 Jugendlichen/Jahr eine Fahrt ins Untertaucher*innendorf Aalten in den Niederlanden ermöglichen

 <https://nationaalonderduikmuseum.nl/de/ueber-uns/>. Geplant waren im ersten Schritt für 2020 Fahrten für 500 Jugendliche. Trotz der Reisebeschränkungen konnten einige Fahrten stattfinden. Die Botschafter*innen der Erinnerung entwickelten zudem ein Konzept für Onlineführungen. Diese wollen wir in 2021 weiterentwickeln.

Tagesexkursionen in den Sommerferien

Sechs Tagesexkursionen führten in den Sommerferien durch das Jüdische Dortmund, in die Alte Synagoge Essen, das Jüdische Museum Dorsten und zum ehemaligen Lager Am Burhag in Dortmund-Lanstrop. Die Tagesexkursionen wurden gestaltet von jugendlichen Botschafter*innen der Erinnerung. Besonders hervorzuheben ist die Exkursion zum Lager „Am Burhag“. Dieses Lager auf Dortmunder Boden wurde während der NS-Diktatur für sogenannte „Asoziale“ eingerichtet. Für viele war es eine Zwischenstation auf dem Weg in ein Konzentrationslager und in den Tod. An diesem Ort sind noch Reste der ehemaligen Lagerstraße und -gebäude erkennbar. Die Botschafter*innen der Erinnerung haben bereits erste Ideen entwickelt diesen Ort und seine traurige Geschichte bekannter zu machen.



Breisach

Die Corona Pandemie beeinflusste die Planung der diesjährigen Gedenkstättenfahrt. Für den letzten Aprilsonntag hatte das Verteidigungsministerium die Botschafter*innen der Erinnerung erneut zur aktiven Teilnahme am „Nationalen Gedenktag für die Opfer der Deportation“ nach Paris eingeladen.

Durch den Lockdown mussten Ort und Datum geändert werden (Danke an die Mitarbeiter*innen beim Landesjugendamt!). Vom 1. bis 4. Oktober ging es in die Europastadt Breisach an der deutsch/französischen Grenze mit der Möglichkeit zu Tagesexkursionen nach Frankreich.

Ein ausführlicher Bericht mit Bildergalerie findet sich hier:  <http://weg-der-erinnerung.de/breisach2020>



Fazit der Botschafter*innen der Erinnerung: „Gedenkstättenfahrten und die Erinnerung an authentischen Orten sind ein wichtiger Teil der Erinnerungskultur. Für uns steht daher fest, dass trotz der aktuellen Lage Erinnerungsarbeit ermöglicht werden muss.“

Wir sind #zukunftsrelevant - Bad Karlshafen

Eigentlich sollte es diesen Sommer gemeinsam mit der Evangelischen Jugend nach Torre Pellice in Italien gehen. Dort wollten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen intensiv mit der Geschichte der Waldenserkirche beschäftigen. Stattdessen ging es Corona-bedingt „nur“ in die Hugenottenstadt Bad Karlshafen in Nordhessen. Für die Teilnehmenden jedoch kein bisschen weniger interessant...

Unter dem Motto „Wir sind #zukunftsrelevant“ stellten die jungen Leute aus Dortmund verschiedene Aktivitäten, Programmangebote und Themen der Jugendverbandsarbeit auf den Prüfstein. Wir sind #zukunftsrelevant! ist der Titel einer Kampagne der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej). Bei Wanderungen, Museumsbesuchen und Gesprächen erfuhren sie viel über Widerstandsarbeit, Fluchtursachen und wie wichtig es sein kann, einen Ort zu finden, an dem man aufgenommen wird.

Begegnungen mit der Evangelischen Jugend Helmarshausen ermöglichten den Austausch über Unterschiede zwischen Jugendverbandsarbeit auf dem Land und in der Stadt - immer unter Berücksichtigung der Abstandsregel natürlich. Highlight dieser Begegnungen war sicherlich eine außergewöhnliche Kanutour mit 10 Kanus, die nach 16 km mit der Schleusung in den Renaissance Hafen von Bad Karlshafen endete. Dort wurden die Jugendlichen von Bürgermeister Marcus Dittrich in Empfang genommen.

Mit dieser Maßnahme haben Evangelische Jugend und Jugendring gezeigt, dass auch unter den Bedingungen einer Pandemie attraktive und kreative Freizeitangebote gelingen können. Für alle Beteiligten wird auch der Sommer 2020 unvergesslich bleiben.



Bittermark

Die Gedenkveranstaltung in der Bittermark war eine der ersten die vom Lockdown betroffen war. Durch das Engagement der Botschafter*innen der Erinnerung konnte eine Onlineveranstaltung entstehen. Beiträge der Jugendlichen ergänzten die Grußworte von Oberbürgermeister Sierau und Madame Nicole Goudard. Thematischer Mittelpunkt war das Schicksal der sowjetischen Zwangsarbeiter*innen. Dieses Thema bildete den Schwerpunkt weiterer Veranstaltungen im Laufe des Jahres.

Filmprojekt

Im Februar durften wir gleich zweimal Premiere für unseren Imagefilm zum Filmprojekt „Die Gedanken sind frei“ feiern. In Karlshafen und Dortmund konnte unser Projekt das Publikum überzeugen. Im Laufe des Jahres entwickelte die Projektgruppe ihre Ideen weiter. Ein Drehbuch zum Thema Märchen 2.0 ist entstanden. Leider ist der geplante Drehtermin dem zweiten Lockdown zum Opfer gefallen. Wir hoffen nun auf das Jahr 2021.

#8Mai2020

“Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.”

(Bundespräsident Richard v. Weizsäcker am 8. Mai 1985)

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde an vielen Orten in Dortmund an den 75. Jahrestag der Befreiung erinnert. Auch Botschafter*innen der Erinnerung beteiligten sich an mehreren Veranstaltungen. Zur Erinnerung legten sie kleine selbst gemalte Steine mit dem universellen Logo der Menschenrechte nieder

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Generalkonsul der Russischen Föderation, Wladimir Kuzmin, erinnerte Leonora auf dem Internationalen Friedhof Brackel an die sowjetischen Opfer des NS-Terrors. Gemeinsam mit Rabbiner Baruch Babaev und Manfred Kossack, Sonderbeauftragter für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, wirkte Lara bei der Gedenkveranstaltung auf dem Friedensplatz mit und legte Blumen und unsere Gedenksteine nieder. Im Innenhof der Steinwache legten Lukas und Jannis für die Botschafter*innen Gedenksteine und Blumen nieder.




In der WDR Lokalzeit Dortmund waren die Botschafter*innen der Erinnerung durch Joyce vertreten. Im Gespräch mit der Moderatorin berichtete sie über ihre persönliche Motivation und stellte einige unserer Aktivitäten vor. Mit der Ausstellung „75 Jahre Kriegsende: 8. Mai – unsere Verpflichtung“ erinnerte der **Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus** an den Tag der Befreiung. Am 9. Mai begleiteten die Botschafter*innen Joyce, Lara, Leonora, Melanie, Myriam, Fabian und Lukas die Ausstellung. Sie konnten sich über großes Interesse an der Ausstellung und der Arbeit der Botschafter*innen der Erinnerung freuen.

Gedenken Überfall auf die Sowjetunion

Gegen das Vergessen hatten der Förderverein Gedenkstätte Steinwache- Internationales Rombergpark Komitee, die Botschafter*innen der Erinnerung und der Historische Verein Ar.kod.M zu einer Mahn- und Gedenkstunde am 22. Juni eingeladen. Aus diesem Anlass lasen Botschafter*innen der Erinnerung aus „Lenas Tagebuch“. In diesem Buch beschreibt Lena Muchina wie sie als 16jährige die Belagerung Lenins erlebte. Auch zur Gedenkveranstaltung zum Internationalen Antikriegstag lasen Botschafter*innen der Erinnerung und Jugendliche der SJD Die Falken Szenen aus dem Tagebuch.

Hier ein Bericht der Nordstadtblogger:  <http://bit.ly/antikriegstag2020>

Ausstellungsprojekt: Sie war mehr als nur Schindlers Ehefrau

Mit Unterstützung der Friedrich Ebert Stiftung konnten wir die Ausstellung „... ich werde meine Juden auf jeden Fall verteidigen“ nach Dortmund holen. Die Ausstellung beschreibt Leben und Wirken von Emilie und Oskar Schindler. Gemeinsam mit der Ausstellungsmacherin Prof. Erika Rosenberg-Band aus Argentinien hat eine Projektgruppe begleitendes Videomaterial erstellt. Die Videos sind auf dem Youtube-Channel der Botschafter*innen der Erinnerung verfügbar:  http://bit.ly/youtube_BdE

Ein Bericht über das Projekt findet sich in den Ruhr-Nachrichten:  http://bit.ly/Schindler_RN2020

19 neue Stolpersteine in Dortmund

Seit vielen Jahren wirken die Botschafter*innen der Erinnerung und der Jugendring Dortmund an der Verlegung der **Stolpersteine** des Künstlers Gunter Demnig in Dortmund mit. In der **Nordstadt** wurden am 10. August zwei weitere Steine für Rosa und Abraham Hacker verlegt. Dies geschah in Anwesenheit des israelischen Botschafters S.E. Jeremy Issacharoff und seiner Frau Laura Kam, Urenkelin des ermordeten jüdischen Ehepaares. Auch Ella Issacharoff, die Ur-Urenkelin, wohnte der bewegenden Verlegung in der Leopoldstraße bei. Auch der Vorstand des Jugendring und die Botschafter*innen der Erinnerung gehörten zu den geladenen Gästen.



Am 9. Oktober 2020 wurden dann in Dortmund 17 neue Stolpersteine verlegt. Die Botschafter*innen der Erinnerung waren mit dabei und haben den Künstler Gunter Demnig begleitet. Bei der Verlegung der Steine, dem schneiden der Gehwegplatten und dem Anpassen des Pflasters wurde Gunter Demnig von den Azubis der Grünen Schule Bochum unterstützt.

Bericht der Nordstadtblogger:  <http://bit.ly/Stolpersteine2020>

Digitale Angebote

Gespräche mit Zeitzeug*innen, Webinare und digitale Ausstellungsführungen waren einige der Formate die in der Zeit des Lockdowns angeboten wurden. Trotz der Begrenztheit der digitalen Begegnung sind sie eine gute Ergänzung und ermöglichten eine Fortführung unserer Bildungsangebote.

Aktuelle Informationen, ausführlichere Berichte, Videos und Links finden sich auf

 www.weg-der-erinnerung.de



Auch die Arbeit der Jugendbotschaft war stark von den Einschränkungen durch die Coronapandemie betroffen und so konnten viele geplante Rathauserkundungen leider nicht stattfinden. Zwei Gruppen haben es erfreulicherweise in diesem Jahr aber noch in das Rathaus geschafft. Außerdem wurden digitale Formate erstellt, die das Rathaus auch von Zuhause aus erkunden lassen.

Eine 5. Klasse der Ricarda-Huck-Realschule erkundet das Dortmunder Rathaus

Die Kinder konnten anhand einer Rallye das Rathaus eigenständig erkunden und haben erste Einblicke in die Strukturen von Kommunalpolitik bekommen. Auf der Meinungswand hinterließen die Schüler*innen Botschaften, wie beispielsweise, dass sie sich weniger Müll und weniger Baustellen wünschen.



Jugendforum der Jugendfeuerwehr trifft Lokalpolitiker*innen

Das Jugendforum der Jugendfeuerwehr konnte trotz der schwierigen Zeiten und hohen Auflagen kurz vor der Schließung zur Sanierung des Rathauses noch ihr Jugendforum dort abhalten und mit Akteur*innen der Kommunalpolitik in den Dialog kommen. Die Jugendlichen konnten sich und den Jugendverband vorstellen und ihre verschiedenen Anliegen formulieren. Besonders die Vereinbarkeit von Ehrenamt und Schule waren Thema des Abends. Wir danken an dieser Stelle erneut den Politiker*innen für ihre Zeit.



Rathauserkundung digital

Nicht nur die Coronapandemie sondern auch die Schließung zur Sanierung des Rathauses forderten kreative Lösungen. Mit Rathausquizzes für Groß und Klein kann das eigene Wissen über das Dortmunder Rathaus und Kommunalpolitik getestet und vielleicht das ein oder andere Neue dazugelernt werden. Außerdem gibt es die Meinungswand nun nicht nur im Rathaus sondern auch digital – so können kommunalpolitische Botschaften auch auf diesem Weg gesammelt werden. Ganz besonders hervorzuheben ist das exklusive Interview mit dem ehemaligen Oberbürgermeister Ullrich Sierau, der in dem Video „Das Dortmunder Rathaus“ einen Einblick in die Aufgaben von Kommunalverwaltung, Rat und Oberbürgermeister gibt. Auch wenn die Türen des Rathauses vorerst für Besucher*innen geschlossen sind, kann der Ort kommunaler Entscheidungen nun auch digital besucht werden. Die Quizze und die Meinungswand findet man auf:

<http://jugendforum-do.de/rathauserkundung-reloaded/>

Das Video: https://youtu.be/FQeu9_Tv5IY bzw. auf unserem YouTube-Kanal Jugendingring Dortmund

Tänzerische Botschaft zum Karfreitagsgedenken

Zur virtuellen Gedenkveranstaltung der Botschafter*innen der Erinnerung kreierten wir gemeinsam eine lyrische und tänzerische Darstellung, die die Atmosphäre, Gedanken und Gefühle der Zwangsarbeiter*innen und Widerstandskämpfer*innen auffangen sollte. Wir schrieben Gedichte, vertonten diese und studierten eine tänzerische Performance mit Mimik und Gestik ein – das alles über virtuelle Treffen. Die Ergebnisse gibt es bei der virtuellen Gedenkfeier der BdE zu sehen:

<https://youtu.be/qBnOaW0bkSo>

JuLeiCa-Grundausbildung digital

Die Durchführung des traditionell im Herbst 2019 gestarteten Ausbildungskurses wurde Mitte März kurz vor dem Abschluss wegen der ergriffenen Corona-Maßnahmen jäh unterbrochen. Um in dieser perspektivisch offenen Situation einen Abschluss der Ausbildung zu organisieren, war es notwendig, dass wir die entsprechenden noch ausstehenden Kursinhalte anders arrangierten, dass sie für eine online-Kurseinheit passten. Dieser Transformationsprozess erforderte einige Feinabstimmung und brachte am Ende neben wichtigen Erfahrungen ein passendes Format hervor. Dass dieser Prozess zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden konnte, verdankt sich sicherlich auch der Tatsache, dass die Teilnehmenden in den Phasen des Präsenz-Kursgeschehens seit November 2019 miteinander gearbeitet hatten.

Wie in anderen Bereichen der Jugendverbandsarbeit seit dem Frühjahr 2020, war es auch im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine Herausforderung, inhaltliche Angebote in einer Form zu konzipieren, dass sie den sich stetig verändernden Bedingungen nicht nur standhielten, sondern von den Teilnehmenden mit Gewinn absolviert werden konnten. Da im späten Herbst noch die Hoffnung bestand, die JuLeiCa-Grundausbildung in Präsenz starten zu können, haben wir den Kreis der Teilnehmenden auf 8 Personen begrenzt. Doch zu Präsenzveranstaltungen kam es dann leider nicht. Aufgrund eines dennoch großen Interesses entschieden wir uns dazu, die Grundausbildung digital zu starten. Im Rahmen der ersten beiden Wochenendveranstaltungen arbeiteten wir zu Themen wie Entwicklung und Sozialisation, Gruppenpädagogik, Leitungskompetenzen oder Planung von Aktivitäten. Dabei entwickeln wir immer wieder neue, an die Situation angepasste Methoden, die von den Teilnehmenden gut angenommen werden. Bisher haben wir durchweg gute Erfahrungen hinsichtlich aktiver Beteiligung und Engagement im Kursgeschehen gemacht. Zugleich ist uns ein irritierend hohes Maß an ungleichen Voraussetzungen begegnet, was die technische Ausstattung der Teilnehmenden und deren räumliche Bedingungen zu Hause angeht. Zusammenfassend ist klar: Alle sind froh, wenn wir doch irgendwann live miteinander arbeiten können.

DIVERSITÄT

Was ist der Grund für die jeweilige Zugehörigkeit in den Gruppen?

Gleiches Interesse

Wohnort

guter Sinn, für die Gemeinschaft

Welche Erfahrungen verbindet ihr damit?

Spaß und positive Erfahrungen

Bsp: Wenn Kinder Spaß haben, wenn sie bedauern, dass eine Freizeit endet

schwierige Erfahrungen

Bsp: Annäherungen kleinerer Kinder sind manchmal schwer zu leiten

Ausschließen von Gruppenzugehörigen, die sich schlecht verhalten

Altersunterschiede bringen unterschiedliche Einstellungen und unterschiedliche Zugänge

Welche der Gruppen sind gesellschaftlich anerkannt, welche eher nicht?

Leiterrunde ist ehrenamtlich und damit in der Gesellschaft anerkannt Klingt nach Engagement, das sich positiv gesellschaftlich auswirkt

Freunde sind "neutral"

Bewusst problematisches Verhalten ist gesellschaftlich nicht anerkannt (Bsp. Sprayer, Vandalismus,...) Bsp.: Ultras

Es ist kontextabhängig, ob eine gesellschaftliche Anerkennung stattfindet

Wichtige Identitätsanteile: Geschlecht, Alter, Nationalität, Hautfarbe, Religion, Interessen und Orientierungen, Lebensstil

<p><i>Das wichtigste für mich heute und morgen ist...</i></p> <p><i>Dabei sein und lernen</i> <i>ruhige und entspannte Atmosphäre</i> <i>Struktur und Ordnung</i> <i>alle sollen sich an das Format gewöhnen</i> <i>für die Klausuren lernen</i> <i>es sollte trotz der online-Variante locker sein</i></p>	<p><i>Freund*innen schätzen an mir...</i></p> <p><i>Cool und hilfsbereit</i> <i>Selbstständigkeit und Ehrlichkeit</i> <i>Ordnung und Hilfsbereitschaft</i> <i>Ehrlichkeit</i> <i>Hilfsbereitschaft</i> <i>höflicher Umgang mit anderen Menschen</i></p>
<p><i>Die JuLeiCa-Ausbildung wird gut, wenn...</i></p> <p><i>Praxiserfahrungen gesammelt werden können</i> <i>Kenntnisse erlangen</i> <i>gut zusammenarbeiten und zu Ergebnissen kommen</i> <i>wir uns mindestens einmal persönlich sehen können</i> <i>Spaß haben</i> <i>wir alle offen sind</i> <i>wir eine Basis schaffen, auf der man sich entwickeln kann</i></p>	<p><i>Wir werden hier hoffentlich nicht...</i></p> <p><i>jemanden verlieren</i> <i>Langeweile haben</i> <i>nicht viel lesen, sondern kommunikativ arbeiten</i> <i>nicht immer über Zoom arbeiten</i> <i>nicht langweilig wird</i> <i>ohne gute Erfahrungen rausgehen</i></p>

Was macht eine Gruppe aus?

Gruppe 1:

Mehr als zwei Personen
Interaktion
Gemeinsame Ziele
Gruppenstruktur
Verteilung von Rollen und Aufgaben
Gemeinsame Aktivitäten
Planung
Verantwortung
Gemeinschaftsgefühl
Wohlbefinden
Zusammenhalt
gleiche Interessen

Gruppe 2:

Mehrere Menschen
Gemeinsames Interesse
Gemeinsame Ziele
Vertrauen
Verständnis
Hamonie
Motivation
*(Gruppenleiter*in)*
Teilen
Aufteilung nach Kompetenzen
Gruppendynamik

§1

Welches grundlegende Recht haben junge Menschen nach Absatz 1?
Welche Aufgaben und Ziele verfolgt die Jugendhilfe (Absatz 3)?
Beispiele für die Erfüllung der Aufgaben und die Erreichung der Ziele:

§11

Zu § 11, 1: Jugendarbeit
In § 11 werden Kriterien für Angebote der Jugendarbeit abstrakt beschrieben.
1. Sucht bitte mögliche Gründe für gerade diese Kriterien.
2. Was sind für euch entsprechende Angebote in der Praxis?

Zu § 11, 2 und 3: Jugendarbeit

1. Wer bietet Jugendarbeit an? Nennt Orte und Stätten/Gruppen, die ihr kennt.
2. Listet bitte zu den Schwerpunkten euch bekannte Angebotsformen auf.

Instanzen

Kindergarten

Schule (Qualifizierung, Persönlichkeits -Bildung,

Familie (Persönlichkeitsbildung, Akzeptanz der Person)

Peergroup (Persönlichkeitsbildung und -entwicklung, Akzeptanz der Person)

Verein

Social Media

Like 2020 - digitaler Jahresabschluss

Das „Like“ – traditionell von uns im Fritz-Henßler-Haus als Abschluss des Jahres in der Dortmunder Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt – sollte gerade in einem Jahr nicht ausfallen, in dem viel Kreativität und Durchhaltevermögen gefragt war, um interessante Aktivitäten anbieten zu können. Denn Jugendverbände haben auf die ständigen Herausforderungen der Pandemie, die die Möglichkeiten für qualifizierte Begegnungen und Treffen äußerst einschränkten, flexibel und mit einem langen Atem reagiert. Trotz Corona wurde eine Menge bewegt, was den Kindern und Jugendlichen guttat. Deshalb wurden auch wir kreativ und planten einen „digitalen“ Jahresabschluss. Um ein wenig das Gefühl zu vermitteln, es sei „fast alles so, wie immer“, trafen wir am 9.12. mit tatkräftiger technischer Unterstützung im Café des Fritz-Henßler-Hauses ein, um dort zum einen über einen Facebook-Livestream die Likes des Jahres 2020 zu präsentieren. Zum anderen trafen sich zugleich ca. 50 interessierte Menschen parallel mit uns in einem Zoom-Meeting und interagierten in unterschiedlichen Spielen miteinander. Es war ein etwas anderer, aber in jedem Fall guter Abschluss eines sehr komplizierten, anstrengenden und einschränkenden Jahres.





Fortbildung „Werbung: Dein Projekt perfekt kommuniziert“

Am 1. Februar 2020 fand, nach einer Verschiebung aus dem Winter, die Fortbildung „Werbung: Dein Projekt perfekt kommuniziert“ im Fritz-Henßler-Haus unter der Leitung von Astrid Halfmann statt. In der Zeit zwischen 10.00 und 16.00 Uhr erarbeiteten die Teilnehmer*innen mithilfe unterschiedlicher Software Werbematerial zu ihren (verbandlichen) Aktionen und Veranstaltungen. Darüber hinaus befassten sie sich mit dem - für uns alle manchmal nicht ganz durchsichtigen - Thema „Bildrechte und Lizenzen“ und brachten so gemeinsam Licht ins Dunkel. Und damit die angefertigten Exemplare den Weg in die Welt jenseits des WWW finden konnten, beschäftigten sich die Beteiligten abschließend auch mit der Thematik rund um Druckabwicklung und -kosten. Insgesamt entstand der Eindruck einer für alle Teilnehmenden interessanten und sehr kurzweiligen Fortbildung. Der Wunsch nach einer weiteren Fortbildung mit thematischem Anschluss im Jahresverlauf wurde deutlich artikuliert.

Kooperation: Fortbildung für „Vast vasteste“

Im Spätsommer, am 25.8., waren wir eingeladen, im Rahmen des Projekts „Vast vasteste – Hand in Hand“ für eine Gruppe von sich längerfristig qualifizierenden Bildungsmediator*innen einen 3-stündigen Fortbildungskurs zum Themenbereich „Aufsichtspflicht in Schulen“ durchzuführen. Die an fünf Grundschulen in der Nordstadt eingesetzten Bildungsmediator*innen arbeiten im Rahmen des Projektes mit dem Ziel, Schulen bei einer kultursensiblen Schulentwicklung sowie bei der niedrigschwelligen Beratung von Familien zu unterstützen. Sie selbst stammen aus der Roma –Community und arbeiten gemeinsam im Tandem mit einer Lehrkraft, vermittelnd daran, dass an den Schulen das gegenseitige Verständnis und eine vertrauensvolle Kommunikation zwischen Eltern und Schule unterstützt wird. Zur erfolgreichen Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben werden die Bildungsmediator*innen gezielt in Qualifikationsmaßnahmen gefördert. Für uns war es eine sehr interessante Kooperation und auch ein neues Feld, in dem die Aufgabe unsererseits bestand, die Sicht auf Aufsichtspflicht in einem für uns neuen Bereich in besonderer Weise zu schärfen. Unser 4-stündiges Angebot stieß bei den beteiligten Akteuren auf deutliches Interesse und erzeugte eine positive Resonanz. An eine Fortsetzung ist gedacht.

#dortmundzeitflagge

Im August hätte eigentlich der CSD in Dortmund stattfinden sollen. Unsere Freund*innen von SLADO e.V. haben an seiner Stelle mit der Aktion #dortmundzeitflagge den Regenbogen in ganz Dortmund verteilt. Er steht für Sichtbarkeit, Vielfalt und Akzeptanz unserer lokalen LSBTIQ-Community. Als Zeichen der Solidarität haben unsere Arbeitsstellen stellvertretend an dieser schönen Aktion teilgenommen. Schließlich tragen wir den Regenbogen das ganze Jahr in unserem Logo und stehen für die Vielfalt der Jugend in Dortmund.



Anne Frank Projekttag zur Ausstellung "Mensch, du hast Rechte"

Gemeinsam mit der Künstlerin Hülya Özkan boten Phillip (Qualitätsmanagement und Digitalisierung) und Miriam (JugendBotschaft) einen Demokratie-Workshop unter dem Motto „mitentscheiden, mitgestalten“ an. Hierbei erlebten Schüler*innen, wie eigentlich demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren und erfuhren, welche (kreativen) Möglichkeiten es gibt, die eigenen Anliegen in ihrer Stadt zu äußern. Einige dieser Forderungen wurden künstlerisch auf Plakaten, z.B. in Form von Graffiti umgesetzt.

Besuch bei Radio 91.2

Im August haben der Vorstand und ein Teil der Arbeitsstellen gemeinsam das Studio von Radio 91.2 besucht. Im Gespräch mit Mathias Scherff und Helga Kretschmer haben wir uns gegenseitig unsere Arbeit vorgestellt. Mathias Scherff hatte erst kurz zuvor den Posten des Chefredakteurs von Martin Busch übernommen. Neben vielen anderen Gruppen der Stadtgesellschaft sitzt der Jugendring Dortmund in der Veranstaltergemeinschaft des Lokalradios. Vertreten werden wir dort durch unseren Vorstand. Die Veranstaltergemeinschaft ist verantwortlich für das Programm und soll für dessen ausgewogene Gestaltung sorgen.



Social Media und Digitales

Seit letztem Jahr findet man den Jugendring Dortmund auch auf Instagram. Dort stellen wir unsere Verbände vor, informieren über Projekte und Aktionen, schauen in die Bereiche der Arbeitsstellen, werfen auch mal einen Blick in die Vergangenheit, feiern Gedenk- und Aktionstage und vernetzen mit weiteren Akteur*innen.


Zu finden sind wir unter @jugendringdortmund und natürlich auch weiterhin auf Facebook als Jugendring Dortmund. Außerdem gibt es auch einige digitale Angebote der Arbeitsstellen Jugend und Demokratie und Jugend-Botschaft im Netz zu finden. Neben den Materialien und Videos zur Pottwahlkampagne gibt es dort auch Quizze und Rätsel (online und zum Downloaden) zu den Themen Demokratie und Rathaus. Diese findet ihr hier:

 <http://jugendforum-do.de/kommune-und-wahlen/>



Dortmund unter der Lupe – der Wettbewerb

Bei dem Kooperationsprojekt „Dortmund unter der Lupe“ wurden Kinder und Jugendliche aus Jugendverbänden angesprochen, mithilfe der App #stadtsache ihren Stadtteil einmal genau zu erkunden und am Ende vielleicht sogar einen Preis für ihr Engagement zu gewinnen. Mit Fotos, Videos und Tonaufnahmen konnten die Teilnehmer*innen beispielweise auf kreative Weise sich und ihren Verband vorstellen, ihre Lieblingsorte zeigen, ihre Bedürfnisse und Gefühle teilen oder auch den merkwürdigsten Schrott in ihrer Umgebung präsentieren. In zwei Altersgruppen (bis 12 und ab 13 Jahren) luden sie ihre Ergebnisse zu den Aufgaben hoch, die die beteiligten Arbeitsstellen sich ausgedacht hatten. So entstand eine Collage vielfältiger Eindrücke. Beim Jahresrückblick „Mein Like“ gab es einen Einblick in das Projekt und die gelungenen Ergebnisse. Die Gewinnergruppen des Wettbewerbs wurden mit Tablets und Gruppenspielen belohnt.

 <https://www.facebook.com/watch/?v=184222986681536>



Rund um die Kommunalwahlen

Das vergangene Jahr war wieder ein Wahljahr. In Dortmund wurden die Bezirksvertretungen, der Rat der Stadt, ein neuer Oberbürgermeister, zum ersten Mal direkt das Ruhrparlament und der Integrationsrat gewählt. Wie auch in den Jahren zuvor, haben wir uns intensiv mit den Wahlen beschäftigt – sowohl im Rahmen unserer gemeinsamen Kampagne Jugend.Macht.Pottwahl zusammen mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund, als auch in zwei Vollversammlungen. Leider konnten einige gute Ideen, der Lage geschuldet, nicht umgesetzt werden. So hatten wir eine zentrale und mehrere dezentrale Podiumsdiskussionen zu unterschiedlichen Themen mit dem Ring Politischer Jugend geplant. Zur Bundestagswahl versuchen wir damit einen neuen Anlauf. Alle Aktionen rund um die Wahlen werden von der Arbeitsstelle Jugend und Demokratie und der JugendBotschaft gemeinsam verantwortet.

Gemeinsam mit dem Landesjugendring haben wir schon im Februar Multiplikator*innen aus dem ganzen Ruhrgebiet ins Fritz-Henßler-Haus eingeladen. Diese Veranstaltung hat den Startschuss in die lokalen Wahlkampagnen gegeben und gleichzeitig einen Raum geschaffen, Ideen auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen.

Außerdem haben wir uns zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen besonders diejenigen Inhalte der Parteien verständlich greifbar zu machen, die sie betreffen und interessieren. Bereits bei der Vollversammlung im Winter 2019 haben sich die Vertreter*innen der Jugendverbände mit jugendpolitischen Themen der Kommunalwahl auseinandergesetzt. Gemeinsam wurden Fragen zu den Bereichen "Jugend und Politik", "Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit", "Integration, Vielfalt, Gerechtigkeit", "Wohnen, Freizeit, öffentlicher Raum", "Bildung in der Schule und darüber hinaus" sowie "Mobilität" erarbeitet und gesammelt. Die **Wahlprüfsteine** der Parteien wurden auf Plakaten sowie online abgebildet.



Was die Parteien geantwortet haben ist noch auf der Seite des Jugendforums nachzulesen: 📄 <http://jugendforum-do.de/wahlpruefsteine/>

Als Alternative zu den Podien vor Ort haben wir in Kooperation mit dem Respektbüro Videos rund um die Kommunalwahlen erstellt. Wir haben Erstwähler*innen gefragt, wie sie Dortmund finden, was sie über die Kommunalwahlen wissen und welche Forderungen sie an die Politik haben. Außerdem hat der ehemalige Oberbürgermeister Ullrich Sierau die Aufgaben und Funktionen einer Stadt und des OBs und Evings Bezirksbürgermeister Oliver Stens und seine Vertreterin Petra Frommeyer die einer Bezirksvertretung erklärt. Auch die Kandidatin und die Kandidaten zur OB-Wahl haben sich und ihre jugendpolitischen Ansätze in kurzen Videos vorgestellt. Wir haben die wichtigen Fragen gestellt: Pommes oder Currywurst? Die Videos gibt es als Playlist in unserem YouTube-Kanal: 📺 <https://youtube.com/playlist?list=PLA7JSvOOHCnLK9nDWG7VysvMbDE7bMyvi>


Im Juni haben wir das Experiment gewagt und die Kandidatin, die Kandidaten für die Oberbürgermeister*in-Wahl digital in unsere Vollversammlung eingeladen. Mit dem Vorstand haben wir zuvor Fragen für unseren Moderator Alexander Völkel vorbereitet, die Verbandsdelegierten haben aber auch rege die Chatfunktion der Videokonferenz genutzt. Es war schön, dass so auf Abstand doch ein guter Austausch zustande gekommen ist. Diese Erfahrungen wollen wir für künftige Formate nutzen.

Herzstück unsere Wahlkampagnen mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund sind immer die **U16- und U18-Wahlen** für alle die noch nicht mitstimmen dürfen. Neun Tage vor den Wahlen bitten wir immer alle jungen Menschen, die unter dem offiziellen Wahlalter liegen, an die Urnen. Allen äußeren Umständen zum Trotz haben 1.700 Kinder und Jugendliche in Dortmund ihre Stimmen abgegeben und an diesem großartigen Demokratieprojekt teilgenommen. Gewählt wurde im Jugend- und Freizeitzentrum Aplerbeck, dem Jugendfreizeitzentrum Smile in Nette, der Jugendfreizeitstätte Rahm, im Treffpunkt Stollenpark, bei der DIFD-Jugend, im Käthe-Kollwitz-Gymnasium und im Max-Planck-Gymnasium.

Im Vorfeld der Wahl durfte Johannes das Projekt bei Radio 91.2 vorstellen:

 <https://t1p.de/radiobeitrag-u16-2020>

Die Ruhrnachrichten und die Nordstadtblogger haben unsere U16-Wahl-ergebnisse aufgegriffen:

 <https://t1p.de/RN-u16-Ergebnisse-2020> und

 <https://t1p.de/NB-U16-Ergebnisse-2020>

Die Wahlergebnisse haben es auch in die Anmoderation eines Beitrages im Mittagmagazin der ARD geschafft:

 <https://t1p.de/u16do2020-mima>

(ab 14:28, der folgende Beitrag ist auch sehr interessant).





Die Adventjugend ist die Jugendorganisation der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Wir sind junge Christen – offen für Gott und die Welt, in der wir leben.

Jesus Christus steht im Mittelpunkt unseres Lebens. Zu ihm haben wir eine persönliche Beziehung. Mit ihm erleben wir sinnvolles Leben in der Gegenwart und grenzenloses Leben in der Zukunft.

Wofür wir stehen:

Gott begegnen

In unserem Anliegen „Gott begegnen“ kommt unser Wunsch zum Ausdruck, auf die Fragen Antworten zu finden, die in unserem Leben echte Bedeutung haben. Damit verbinden wir Fragen wie: Warum lebe ich? Was bringt die Zukunft? Was ist das Ziel meines Lebens?

Gemeinschaft erleben

Wenn wir zusammenkommen, um gemeinsam Zeit zu verbringen, dann soll es zum Erlebnis werden. Das setzt für uns voraus, dass wir aufeinander zugehen, uns kennenlernen und Verständnis füreinander haben.

Ideologien, politische Positionen und auch religiöse Richtungen, die Menschen nicht zusammenführen, sondern voneinander trennen, lehnen wir kategorisch ab.

Wir wollen Vertrauen schaffen, neue Kontakte herstellen und „alte“ Freundschaften pflegen. Wir lieben es, uns gemeinsam zu helfen, füreinander einzustehen und miteinander Probleme zu lösen.

Persönlichkeit fördern

Aller Anfang ist schwer! Fast alles, was wir können, mussten wir vorher erlernen. Die Adventjugend möchte dabei helfen, Antworten auf Fragen zu finden und Fähigkeiten des Einzelnen zu entdecken. Bei unseren Gruppenstunden, Ausflügen, Freizeitmaßnahmen, Seminaren und anderen Ausbildungsveranstaltungen können Kinder und Jugendliche erfahren, was wirklich in ihnen steckt.

Wie geht das praktisch? Die Adventjugend in Dortmund gestaltet aktive Jugendarbeit auf christlicher Basis. Wir sind keine geschlossene Gesellschaft, sondern gehen offen und tolerant miteinander um und (er)leben Gemeinschaft. Wir pflegen ein vertrauensvolles Für- und Miteinander. Wir gestalten und erleben gemeinsam kreative Projekte und Unternehmungen.

Lokal, auf Landes- und Bundesebene nehmen wir an Maßnahmen und Projekten unterschiedlichster Art teil. Hier findet garantiert jeder seinen Platz.

Ob bei Musikveranstaltungen, in Diskussionen und Gesprächen über Gott und die Welt oder bei sozialen Hilfsprojekten, wir sind dabei. Ob bei kreativer Freizeitgestaltung an Wochenenden, bei Sport-Events oder Ausflügen, wir sind dabei. Ob bei nationalen oder internationalen Jugendbegegnungen auf Kongressen, Camporees oder Freizeiten, wir sind dabei.

Zurzeit gibt es in Dortmund zwei verschiedene Kinder- und Jugendgruppen, die sich regelmäßig treffen: eine Kindergruppe, für die unterschiedliche Programme in verschiedenen Altersgruppen angeboten werden und eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 20+.

Die Aktivitäten in der Kindergruppe waren im Jahr 2020 leider aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen in der Kinder- und Jugendarbeit nur sehr begrenzt. Herauszuheben sind aber verschiedene Aktionen, in denen die Kinder vom Team der freiwilligen Leiter per Post kontaktiert wurde. Bei diesen Aktionen hat jedes Kind einen persönlichen Brief erhalten, in dem ermunternde Worte, verschiedenen Ideen für Aktivitäten und jeweils ein Geschenk enthalten waren. Bei den vorgeschlagenen Aktivitäten handelt es sich um Aktionen, die die Kinder zu Hause durchführen können und die dazu beigetragen haben, den Kontakt innerhalb der Gruppe auch in den Zeiten ohne Präsenztreffen aufrecht zu erhalten.

Die Kinder haben sich über diese Post sehr gefreut und es war wunderbar, die leuchtenden Augen der Kinder beim Auspacken der kleinen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu sehen.

Für die Herbstzeit war auch in diesem Jahr ein Hoffest zum Erntedank geplant, das aber aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte. Wie im letzten Jahr war geplant, dass Menschen aller Generationen mit einbezogen werden. Geplant war wieder ein reichhaltiges Angebot: von Bastelarbeiten, Trödel, Stockbrotbacken am Lagerfeuer, Kinderschminken bis hin zu leckerem Essen. Das nächste Hoffest ist für das kommende Jahr geplant und kann hoffentlich unter besseren Umständen stattfinden.

Nicht nur das Hoffest konnte in diesem Jahr nicht stattfinden, sondern auch der Großteil der anderen geplanten Aktivitäten und Angebote musste häufig verschoben werden und ist in vielen Fällen dann leider auch komplett ausgefallen. Trotzdem konnten einige gute Erfahrungen im digitalen Bereich gemacht werden. Einige Jugendtreffen konnten in digitaler Form mithilfe von Videokonferenzen durchgeführt werden. Bei diesen Treffen haben alle einiges Neues im Bereich der Medienkompetenz gelernt.

Bei den digital durchgeführten Treffen waren die Aktivitäten verständlicherweise eingeschränkt und gemeinsames Essen oder Ausflüge waren nicht möglich, aber gemeinsame Spiele und Quizze konnten durchgeführt werden und wurden auch gern und mit Freude angenommen. Vereinzelt konnten auch Präsenztreffen stattfinden, bei welchen die Aktivitäten aus den gegebenen Umständen der Regelungen der Coronaschutzverordnung ebenfalls sehr eingeschränkt waren.

Trotz oder auch gerade wegen der schwierigen Gegebenheiten im Jahr 2020 war es das Ziel, sowohl durch die regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden und Jugendtreffen den Jugendlichen Orientierungshilfe für die eigene Lebensgestaltung zu vermitteln. Abschließend ist festzuhalten, dass 2020 ein ganz besonderes Jahr mit vorher nie dagewesenen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie war. Dieses Jahr hat mit seinen Herausforderungen aber auch dazu geführt, dass neue Methoden und Arbeitsweisen erlernt werden konnten, die auch in der Zukunft von Nutzen sein können.



Im Januar 2020 wurde wie in jedem Jahr eine Liste mit bevorstehenden Veranstaltungen an die Mitglieder herausgegeben. Der Unterschied zu den Vorjahren ist leider, dass die Vorsätze den Erwartungen entsprechend nicht eingehalten werden konnten. Das Jahr startete mit einem Frühstück von den Mitgliedern für die Mitglieder zubereitet und in Euphorie für das kommende Jahr.

Nachdem der Lockdown kam, mussten Anpassungen vorgenommen werden. Daher wurden bevorstehende Veranstaltungen gestrichen und die Aufklärungsarbeit begann. Die älteren Mitglieder der Gemeinde wurden über die Tragweite und Risiken informiert. Hier konnte es aber nicht aufhören, die Gemeinde beschloss, an die Mitglieder unentgeltlich Masken und weitere Hygieneartikel zu verteilen, da durch die entstandene Panik einiges zur Mangelware wurde.

Die Alevitische Gemeinde in Dortmund veranstaltet jedes Jahr ein tägliches Fastenbrechen, in der 12-tägigen Fastenzeit „12 Imam“. Hier versammeln sich ihre Mitglieder, essen gemeinsam und lassen den Abend in kleinen Gesprächsrunden ausklingen. Die Fastenzeit endet mit der Zubereitung einer Suppe „Asure“ und wird an die Mitglieder bzw. Anwesenden verteilt, denn jeder ist in der Gemeinde willkommen. Der Geistliche der Gemeinde segnet das Essen und die Helfer der Vortage.

Die Gesundheit unserer Mitmenschen ist wichtig und alle müssen sich gegenseitig helfen, das wurde uns am 30. Oktober 2020 noch einmal bewusst. Es startete ein Aufruf an unsere Mitglieder, Spenden zu sammeln, darunter fiel nicht nur Bargeld sondern auch Anziehsachen und Decken, denn die Menschen in Izmir hatten kein Dach mehr über dem Kopf und haben all ihr Hab und Gut in Schutt und Asche verloren.

Neben all den negativen Nachrichten gab es einen Meilenstein in der Geschichte des Alevitentums, denn die Alevitische Gemeinde erhielt die Rechte einer Körperschaft.

Die Jugendarbeit ist nicht stillgelegt worden und ging auf Umwegen weiter. Es wurden keine Wochenendseminare besucht, sondern Online-Seminare abgehalten. Die Bundeskonferenz des Bundes der alevitischen Jugend wurde leider abgesagt und auf Anfang 2021 verschoben, das Meeting hat ebenfalls online stattgefunden.

Es wurden verschiedene Beschlüsse verabschiedet, eines der wichtigsten „JA zu Fakten, NEIN zur Verschwörung“ findet ihr auf der Homepage www.bdaj.de. Hier bezieht der Bund der alevitischen Jugend Stellung zu Covid-19 und der Querdenker-Bewegung.



Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Dortmund und Lünen e.V. www.aej-do.de besteht aus acht Mitgliedsverbänden und /oder Vereinen.

Evangelische Jugend Dortmund www.ej-do.de

Die Evangelische Jugend Dortmund umfasst die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf gemeindlicher und kreiskirchlicher Ebene. Allgemeine Informationen über die vielfältige Arbeit der evangelischen Jugend Dortmund gibt es in der Broschüre „Wir sind juenger“ unter

www.ej-do.de/service/juenger-broschuere zu finden, Beispiele für unsere praktische Arbeit gibt es unter

www.ej-do.de/jahresprogramm

Das Jahr 2020 verlief, wie wohl für alle, anders als erwartet...

Der Jahresausklang 2019 verlief noch in gewohnter Weise und mit unserem Jahresprogramm 2020 unter der Jahreslosung „Ich Glaube. Ich Zweifle. Gut so!“ war das neue Jahr im Blick.

Wir sind froh und dankbar, dass wir gleich zu Beginn des Jahres ein großes und gemeinschaftsstiftendes Event durchführen und erleben konnten. So konnte das Event „Gipfeltreffen – Die spinnen wohl...“ zur Vernetzung im Kirchenkreis beitragen. In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendkonvent des Kirchenkreises kamen Ende Februar 85 Teilnehmende in das Jakobuszentrum Wambel. Ein breites Workshop-Programm und ein World Café boten Möglichkeiten zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen. Dann ab Mitte März 2020 haben wir einige Male der Jahreslosung entsprochen: Glauben, (Ver)Zweifeln, Akzeptieren.

Es begannen die Absagen der verschiedenen Seminare, Veranstaltungen, Projekte und Maßnahmen. Eine Situation, die vorher undenkbar schien, trat ein. Analoge Treffen fanden nicht mehr statt. Stattdessen trafen wir uns, so gut es uns möglich war, digital. Im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erlebten wir eine sehr schnelle und flexible Umstellung auf das Online-Arbeiten in sozialen Medien, bei Zoom-Konferenzen und auf anderen Online-Plattformen.



Unsere Studienfahrt im Sommer nach Italien und die Rückbegegnung mit der serbischen Partnergruppe mussten ebenfalls Corona-bedingt abgesagt werden.

Ersatzweise konnten wir für die Italienfahrt eine Bildungsfahrt „Auf den Spuren der Hugenotten“ nach Bad Karlshafen anbieten. Diese fand in Kooperation mit den Botschafter*innen der Erinnerung und dem Jugendring Dortmund statt. Unter dem Motto „Wir sind #zukunftsrelevant“ stellten die jungen Leute aus Dortmund verschiedene Aktivitäten,

Programmangebote und Themen der Jugendverbandsarbeit auf den Prüfstein. Wir sind #zukunftsrelevant! ist der Titel einer Kampagne der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Deutschland (aej). Im Rahmen dieser Kampagne entwickeln Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit flexible, kreative und begeistern-de Ferienangebote. So konnten die Dortmunder Jugendlichen entdecken, auf wie viele unterschiedliche Weisen Jugendarbeit relevant für die Zukunft sein kann.

Ebenfalls umdenken mussten wir bei einem unserer Großprojekte zum Thema „Fast Fashion“. Ursprünglich sollte es in der Zeit vom 08.09. bis zum 24.09.2020 in der Stadtkirche St. Petri eine interaktive Ausstellung zum Thema „Fast Fashion und die Menschenwürde in der Textilindustrie“ geben. Leider wurde im April 2020 immer deutlicher, dass sich diese Ausstellung Corona-Bedingt nur schwer realisieren ließe, so kam die Idee auf, stattdessen einen digitalen Escape-Room zu erarbeiten.

Angelehnt an analoge Escape-Rooms wird eine Rahmengeschichte rund um eine verschwundene Enthüllung-Journalistin erzählt, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ungerechte Systeme aufzudecken. Ihr letztes Projekt: im Auftrag der Clean Clothes Kampagne Arbeitsbedingungen in Bangladesch aufdecken. Die TN werden eingeladen, sich auf die Suche nach dieser Journalistin zu machen. Die TN werden spielerisch durch diese Recherche geführt, indem sie Rätsel lösen müssen, geschickt Informationen teilen und kombinieren müssen und Knobelaufgaben lösen. Dabei bekommen die TN nebenbei auch Informationen rund um das Thema. Haben die TN alle Rätsel erfolgreich gelöst, können sie die Journalistin befreien und bekommen den Artikel, den sie dann veröffentlichen kann, zu Lesen. Dieser Artikel wird als Auftakt für eine Reflexion mit anschließender Diskussion zum Thema Fast Fashion genutzt. All dies wird Online durchgeführt, die TN können also zu Hause sitzen, sind aber digital mit den anderen TN und den MA vernetzt.

Unsere Jugendgruppenleiter*innen-Schulungen konnten wir mit Ende der Sommerferien und während der Lockerung der Coronaschutzverordnung in Tagesveranstaltungen in unseren Gemeindehäusern analog nachholen und mit den Kursen in den Herbstferien tatsächlich auch in gewohnter Weise als mehrtägige Veranstaltungen beenden. Die Angebote im September konnten wie geplant durchgeführt werden. Im Oktober gab es durch den Anstieg der Inzidenzzahlen erneut Absagen.

Das Auf und Ab während der bisherigen Corona-Pandemie haben wir mit viel Kreativität und Flexibilität gemeistert. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind Beziehungsarbeit und der Kontakt wichtig, auf jeder Ebene und in jeder Form. So freuen wir uns auch über die neu entstandenen Formen der Jugendarbeit, wie z.B. den wortwörtlich zu nehmenden „Kontakt-Fenstern“ oder der sogenannten „Tütenpädagogik“, die mit den Science-Carepaketen der Physikanten am Ende des Jahres noch einmal ein Highlight bildete.

Ökumenische Dienstgruppe Martin Luther King e.V  <http://www.ponyhof-hilbeck.de>
Jugendferienheim Ponyhof Hibeck – Zentrum für soziales Lernen

40 Jahre Ökumenische Dienstgruppe – 40 Jahre Ponyhof Hilbeck, sollte unser Thema 2020 werden. Doch leider ging es uns wie vielen anderen. Wir mussten uns mit anderen Themen beschäftigen und unsere groß geplante Feier im Mai 2020 aufgrund der aktuellen Lage absagen. Aufgehoben ist bekanntlich nicht aufgeschoben. Das Jubiläum werden wir natürlich nachfeiern. Am 04.09.2021 ist nun das Jubiläumshoffest geplant.

Es gab in 2020 aber auch gute Nachrichten. Es durfte ein neues Pony auf dem Hof einziehen. Sie heißt Karla und ist eine 8-jährige Haflingerstute. Nach dem Lockdown im März durften auch wir unser Haus wieder für Gruppen öffnen. Mit einem gut funktionierenden Hygienekonzept, viel Verständnis der kommenden Gruppen und tatkräftiger Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer*innen und unserer hauptamtlichen Reitpädagogin, konnten wir mit reduzierten Gruppengrößen unser Haus zur Verfügung stellen und ein Reitkonzept anbieten. Es war schön zu sehen, dass auf dem Hof wieder Leben einkehrte und die Kinder und Jugendlichen, die den Ponyhof Hilbeck besuchen konnten, hatten die Möglichkeit, rauszukommen und mal nicht über Homeschooling, Corona oder den vorherigen Lockdown nachzudenken. Damit auch die Ehrenamtlichen einen schönen Rückzugsort haben, haben wir mit viel ehrenamtlicher Hilfe die Schlafräume des Dienstgruppenbereichs umgestaltet und renoviert. So konnten wir trotz der schwierigen Situation das Jahr 2020 doch noch gut abschließen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen auf ein schönes Jubiläum im September 2021.

Freie Evangelische Gemeinde  <https://feg-dortmund.de/>

Das hinter uns liegende Jahr war voller besonderer Umstände und kleiner Herausforderungen. So haben wir bis zum ersten Lockdown soweit wie möglich Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt. Danach haben wir es im Zuge der allgemeinen Digitalisierung gewagt, auch unser Jugendprogramm online stattfinden zu lassen. Dies hat uns ermöglicht, weiterhin mit den Teens in Verbindung zu bleiben und bei der ein oder anderen Runde Werwolf, scribble.io oder Stadt, Land, Fluss gemeinsam zu lachen. Doch hat sich gezeigt, dass sich das Interesse und Durchhaltevermögen sowohl der Mitarbeitenden als auch der Teilnehmenden rapide verringert hat, da das Betrachten eines Bildschirms durch Homeschooling zum Alltag wurde. So haben wir nach dem ersten Lockdown uns sehr darüber gefreut, wieder in Per-

sona voreinander zu stehen und miteinander zu lernen, spielen, Blödsinn zu machen. Natürlich unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften. In dieser Zeit war merkbar, wie wichtig uns allen der Kontakt zu unseren Mitmenschen von Angesicht zu Angesicht ist. Wir konnten gemeinsam Online-Konferenzen besuchen, dabei grillen und einen herrlichen Sommer genießen. Wikingerschach lässt sich super auf Abstand spielen und Frisbee ebenfalls.

Gegen Ende der Sommerferien durften wir viele neue Gesichter begrüßen, die sich schnell in die bestehende Gruppe integrieren konnten und den „alten“ Haufen nochmal kräftig aufgemischt haben. Nun haben wir Dance-Workouts, Poolnudelkrieg und Pantomime für uns entdeckt. Auch geistig gab es immer ein interessantes oder lustiges Thema, so können wir uns mittlerweile in das ein oder andere Huhn versetzen, welches lieber ein Adler werden würde, bis es merkt das Huhn sein auch schön sein kann. Das Jahr haben wir krönend abgeschlossen mit einem Adventskalender, der jeden Tag einen kleinen Impuls beinhaltet hat (Rezept für gebrannte Mandeln, Kurzfilme und mehr), und einer Weihnachtsüberraschung für all unsere gut-bescheuerten Teens.

Im zweiten Lockdown verzichteten wir auf Digitale Ersatzangebote und geben nur kleine Inputs in Form von Nachrichten oder Videos.

King's Kids Dortmund e.V.  <http://www.kingskids.de/>

Kinder-, Jugend und Familienarbeit in der Dortmunder Nordstadt

Unter dem Motto: Kinder, Jugendliche und Familien in eine hoffnungsvolle Zukunft begleiten

Die Frage, die uns 2020 ständig beschäftigte, war folgende: Wie begleiten wir die Kinder, Jugendlichen und Familien in Zeiten von Covid 19. Viele Projekte wurden immer wieder neu durchdacht, verändert und den Gegebenheiten angepasst.

So z. B. der „Teentreff Live prayers“. Jeden Mittwochabend trifft sich eine kleine Gruppe von Teenagern zwischen dreizehn und siebzehn Jahren, um sich gemeinsam über Lebens- und Glaubensfragen auszutauschen und Gemeinschaft zu haben. Außerdem finden immer wieder Ausflüge statt, um bestimmte Themen zu vertiefen und die Teenager gezielt zu fördern. Dieses Jahr ging es ins Naturkundemuseum, nach Aachen und im Sommer für eine Woche nach Berlin, wo die Teenager die Geschichte ihrer Hauptstadt näher kennenlernten.

Wegen der Pandemie konnte die individuelle Förderung noch intensiver stattfinden, da wir aufgrund der Kontaktbeschränkungen oft eins zu eins mit den Teenagern gearbeitet haben. So gab es individuelle, auf einzelne Teenager zugeschnittene Projekte wie zum Beispiel Plätzchen backen für Obdachlose oder ein Kunstprojekt.

Als kleine Herausforderung verteilten die Teenager zu Weihnachten Plätzchen, heißen Tee und Schlafsäcke an Obdachlose. Es hat uns einiges an Kopfzerbrechen bereitet, diese Aktion „Corona-Regelkonform“ durchzuführen, was uns jedoch schlussendlich gut gelungen ist ;-).



Auch beim „Kindertreff Stadt Oase“ hat uns Corona zu neuen Formen verholfen. Während des ersten Lockdowns haben wir den Kontakt zu den Kindern über eine Briefaktion aufrechterhalten und zu Ostern jedem Kind eine Osterüberraschung mit Kreativmaterial für zuhause verteilt. Anschließend haben wir den Kontakt mit den Kindern durch wöchentliche, aufsuchende Arbeit auf dem nahe gelegenen Spielplatz versucht, aufrecht zu erhalten, da wir die Räume nicht mehr nutzen konnten. Aufgrund der Kälte und der erneut verschärften Corona-Regelungen haben wir dieses Angebot wieder eingestellt. Inzwischen haben wir neue Räume gefunden und freuen uns, im März 2021 wieder in den neu gemieteten Räumen durchstarten zu können.



Christuskirche Dortmund – Gemeindejugendwerk

 <http://www.christuskirche-do.de/index.php/angebote/>

Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Christuskirche Dortmund ist Heimatort von vielen unterschiedlichen Menschen, die in und mit ihren Lebenswirklichkeiten bei uns ankommen dürfen. Egal ob groß oder klein, jung oder alt, Mitglied, Gast, Freund der Gemeinde oder einfach nur für jemanden, der einmal vorbeischauchen möchte, bieten wir einen Ort, um geistlich anzukommen und aufzutanken.

Wir sind in allen Altersgruppen vertreten und haben seit einigen Jahren einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Arbeit mit jungen Familien und Kindern. Aber auch der Bereich von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nimmt stetig zu.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit in Zeiten der Corona-Pandemie lag im Jahr 2020 in der Aufrechterhaltung des Kontakts zum Kinder- und Jugendbereich durch viele kleine Impulse „aus der Ferne“. Dazu zählten u.a. die Paar-Schnitzeljagd zwischen zwei Personen / Familien, das „Laternenfest“ ohne Umzug oder aber auch ein Plätzchentausch in der Weihnachtszeit.

So wurden aus den unterschiedlichsten Gruppen immer wieder kleine aktive Mitmach-Aktionen unter Einhaltung aller Corona-Richtlinien sowie ein stetiger Kontakt über Mail und Online-Angeboten. Die wenigen Male der aktiven Gruppen im Sommer galten dem Wiedersehen und Neu-Ankommen der vielen Menschen aus den Vorjahren.

Die Umsetzung konkreter Aktionen – wie das ursprünglich geplante Projekt „Kinder werden zu Sterneköchen“ war im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie nicht möglich und wurde optimistisch auf das Jahr 2021 verschoben. Und so stehen auch wir in den Start-Löchern und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Johanniter-Jugend im östlichen Ruhrgebiet

 <https://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/landesverband-nrw/rv-oestliches-ruhrgebiet/johanniter-jugend/>

Der Jahresanfang der Johanniter-Jugend verlief ziemlich ruhig. Wir wählten die Regionaljugendleitung neu und starteten wie gewohnt in unsere Jugendarbeit. Bis Mitte März haben wir uns daher ganz normal an unserer Rettungswache für Jugendstunden in Präsenz getroffen. Jedoch war uns dies dann aber aufgrund von COVID-19 nicht mehr möglich. Daher entschieden wir uns für online Jugendstunden, welche bis jetzt erfolgreich laufen. In diesen haben wir gemeinsam gebastelt, Spiele gespielt und Erste-Hilfe

geleistet. Am 26.05.2020 fand dann unser gemeinsames Bundespfingstzeltlager ebenfalls online statt. Dazu gab es mehrere YouTube Livevideos. Weiterhin fanden unsere online Jugendstunden mit viel Freude statt. Am 07.11.2020 fand dann unser virtueller SSD Tag statt. Dort waren einige unserer Jugendgruppenleiter*innen, Workshopleiter*innen und einige Kinder und Jugendliche in einem Workshop aktiv. Dies hat uns, so wie den Kindern und Jugendlichen, sehr viel Freude bereitet. Vom 13.-15.11 fand unser Powerwochenende online statt. Hier ließen sich 2 Jugendmitglieder fortbilden. Zu Halloween gab es dann für unsere Jünger eine Halloween-Bastelstunde, welche ebenso online durchgeführt wurde. Zum Jahresende gab es dann wie jedes Jahr unser Weihnachtsfest, welches wir online in Form einer Bastelstunde und Videopräsentation durchführten.

CVJM  www.cvjm-dortmund.de

Dies Jahr hat uns wie viele vor Herausforderungen gestellt. Dennoch haben wir versucht - und es ist uns auch gelungen - mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und mit ihnen gemeinsam dieses Jahr zu meistern. Wir haben einen online Jugendtreff gestartet und den Kindern und Jugendlichen so die Möglichkeit gegeben, mit uns ein buntes und ausgefallenes Programm zu gestalten. Auch hatten wir die Möglichkeit, als wir eingeschränkt öffnen konnten, einiges für die Kinder und Jugendlichen an Programm, Projekten und Ausflügen anzubieten. So konnten wir wie jedes Jahr für die Kinderferienspiele ein Theater- /Filmprojekt während der Sommerferien anbieten. Auf Grund der Situation, haben wir nur mit 5 ausgewählten Kindern dieses Projekt durchgeführt. Ein reines Theaterstück, welches wir immer für die Kinderferienspiele erlernen, konnten wir dieses Jahr nicht machen, daher kam die Idee mit einem Film, welchen wir für einen Escaperoom gedreht haben, auf. Die Kinder waren sehr begeistert davon. Auch konnten wir ein Krippenprojekt während der Öffnungszeiten im Jugendtreff starten. Geplant war, selbst eine Krippe mit Figuren zu bauen und zu gestalten. Dieses Projekt ist gut gestartet und die Kinder haben an den Tagen, an denen wir es angeboten haben, auch gut und begeistert mitgemacht. Wir konnten dieses leider nicht beenden, da der 2. Lockdown zu der Zeit begonnen hat. Geplant ist, es im nächsten Jahr zu vollenden. Auch konnten wir Ferienaktionen starten. Im Herbst haben wir Ausflüge in den Zoo und den Almapark geplant. An diesen Tagen waren gut 5 - 10 Kinder und Jugendliche anwesend. Leider konnten wir nicht in den Kletterpark nach Schwerte, da Unna zu dieser Zeit ein Risikogebiet geworden ist. Unsere alljährliche Borkumfreizeit haben wir so auch nicht durchführen können, da wir es als zu riskant angesehen haben, in diesem Zeitraum mit den Kindern zu verreisen. Wir haben aus diesem Grund mit den angemeldeten 11 Kindern die Freizeit in unserem CVJM Haus mit 2 Übernachtungen und einem Alternativprogramm durchgeführt.

Sail Together  www.sail-together.de

Inklusive Angebote auf dem Phönixsee Dortmund von Sail Together e.V. und der Kontaktstelle Ev. Jugend Dortmund

Der Verein ist aus der integrativen Arbeit der Evangelischen Jugend in Dortmund erwachsen. Einzelne, Gruppen und Schulen können nach Absprache mit Unterstützung einer/s erfahrenen Skipper*in mit dem Rollisegler auf dem Phönix See segeln gehen und eigene inklusive Erfahrungen machen. Der Verein Sail Together will mit diesem Projekt Begegnungen fördern und den Spaß an der Teamarbeit erlebbar machen. Wichtig sind das gemeinsame Ziel und das gemeinsame Segeln. Dadurch tritt erfahrungsgemäß die Art der Behinderung in den Hintergrund und Integration wird möglich. „Segeln für alle“ meint, dass es jedem Menschen möglich sein sollte, diese wunderbare Erfahrung zu machen. Dafür wurde dieses Jahr nun auch eins der Schiffe mit einer Joysticksteuerung ausgestattet. So haben jetzt Menschen mit Beeinträchtigungen, die z.B. kein Steuerrad drehen können, die Möglichkeit, das Schiff per Joystick zu lenken. Diese Innovation wurde schon beim Bau des Segelschiffes 2016 bedacht und nun von der Bootswerft Baumgart in Hörde realisiert. Mit dem extra dafür entwickelten hydraulisch unterstützten Joystick wird das Steuern für Menschen mit Beeinträchtigungen ganz einfach.

Zudem verfügt das sieben Meter lange Segelboot über einen elektrischen Hilfsmotor, der es erlaubt, das Boot auch bei ungünstigen Bedingungen sicher zu manövrieren. Der Rollisegler ermöglicht auch Menschen mit einem Elektrorollstuhl problemlos an Deck zu kommen. Das Segelschiff bietet Platz für bis zu 3 Rollifahrende und fünf Menschen ohne Rollstuhl. Damit können auch Gruppen oder Freundeskreise von Rollifahrenden erstmalig zusammen auf einem Binnensee segeln.





Der BDKJ Stadtverband Dortmund e.V. bildet in unserer Stadt den Dachverband der katholischen Jugendverbände und fungiert als jugendpolitische Interessenvertretung für die katholische Jugendarbeit in Dortmund. Ziel unserer Arbeit ist es, die Entwicklung und Selbstverwirklichung von jungen Menschen zu fördern bzw. zu ermöglichen. Wir vertreten die Interessen von Kindern und Jugendlichen in unseren Mitgliedsverbänden sowie uns nahestehenden Trägern von Jugendarbeit gegenüber Kirche, Staat und Gesellschaft.

Neujahrsempfang 2020 im ThyssenKrupp Infocenter



Beim traditionellen Empfang des BDKJ waren aktive und ehemalige Mitarbeitende in der Jugendarbeit und Gäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft in diesem Jahr auf den geschichtlichen Spuren der Stadt unterwegs. Im ThyssenKrupp Infocenter wurde dabei aber nicht nur zurückgeblickt auf inzwischen mehr als 70 Jahre katholische Jugendarbeit in Dortmund, sondern auch nach vorn: Mit digitalen Umfragen hat der BDKJ Wünsche der Teilnehmenden zur Zukunft der Stadt erfragt, die für zukünftige Projekte genutzt werden sollen. Zum Abschluss konnten alle an einer Führung durch das angrenzende Hoesch-Museum teilnehmen und so gut in das Jahr 2020 starten – welches dann doch so anders wurde, als wir alle es zu Beginn des Jahres gedacht haben.

Videos zur Kommunalwahl

Wen soll ich wählen und warum sollte ich überhaupt wählen? Diese Frage stellen sich immer wieder junge Wähler*innen in Dortmund. Als Vertretung der katholischen Jugend in Dortmund hat der BDKJ deshalb im Vorfeld der Wahl mit Vertreter*innen aus dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie gesprochen und dabei vor allem die Themen in den Blick genommen, die beim Neujahrsempfang angesprochen wurden. Die Gespräche wurden im Video aufgezeichnet und anschließend dort hochgeladen, wo gerade während der Pandemie viele junge Menschen unterwegs sind: Auf Facebook und Instagram konnten Ausschnitte der Interviews angesehen werden. Aufgrund der Pandemie konnte leider kein Vor-Ort-Angebot zur Wahl gestaltet werden, allerdings bot das Angebot dennoch jungen Wähler*innen die Möglichkeit, sich kurz und gezielt auf kommunaler Ebene zu informieren.

Projekt vorbildlich-christlich-ich

Die meisten Menschen haben Vorbilder – Menschen, fiktive Personen, die als Orientierung dienen. Das Projekt „vorbildlich - christlich - ich“ soll junge Menschen in der katholischen Jugendarbeit in den Austausch darüber bringen. Eine Arbeitsgruppe hat an diesem Projekt gearbeitet und ein passendes Quartett-Spiel für den Einsatz in Gruppenstunden erstellt. Zum Ende des Jahres 2020 konnte außerdem eine Dokumentation für die Ortsgruppen finalisiert werden, damit sie dieses Projekt jetzt in ihren Treffen umsetzen können. Dabei sollen die christlichen Werte, die die katholischen Jugendverbände begleiten, und die Auseinandersetzung damit im Vordergrund stehen.



Alles digital

Schulen, Sportvereine, Jugendverbandsarbeit – in fast allen Bereichen des Lebens haben sich im vergangenen Jahr digitale Formate durchgesetzt. So ist auch der BDJ auf Videokonferenzen für die Vorstands- und Gremienarbeit umgestiegen. Ein runder Abschluss für das Jahr war dabei die digitale Weihnachtsstadtversammlung, bei der traditionell Vertretungen der Mitgliedsverbände des BDJ und der Vorstand in den Austausch kommen und so auch das weitere Zusammenarbeiten formen. Bei der Stadtversammlung wurden Kevin Glock und Maria Cauet als Vorstände verabschiedet, Laura Drossel ist seitdem Teil des Vorstandes. Auch für die Gremien konnten Mitglieder wiedergewählt werden. So kann der BDJ frisch bestärkt in das Jahr 2021 starten.



Dreikönigssingen

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Träger sind das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDJ). Veranstaltet wird das Sternsingen von den Gemeinden und Gruppen vor Ort. Die Aktion Dreikönigssingen stärkt den Sinn junger Menschen für Gemeinschaft und gegenseitige Verantwortung. Sie bringt Generationen zusammen und schafft Begegnung über alle Unterschiede hinweg. Und sie ist gerade in diesen Zeiten ein starkes Zeichen, dass Glaube, Hoffnung und (Nächsten-)Liebe keine abstrakten Werte sind, sondern erlebt und gelebt werden können. Damit die Aktion in diesem Jahr auf sichere Art und Weise durchgeführt werden konnte, hat das Referat für Jugend und Familie der katholischen Stadtkirche Dortmund in Kooperation mit dem BDJ und dem Erzbischof Paderborn 2000 Mund- Nasen- Masken für die Sternsinger bereitgestellt.

Kooperationen und Ausblick


In Kooperation mit dem Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche in Dortmund hat der BDJ auch in 2020 Fortbildungsabende zum Thema „Kinder schützen“ (Fortbildung gemäß Präventionsordnung) angeboten. Alle Infos dazu findet ihr unter:

 <http://fish-it.de/themenfelder/kinder-schuetzen-kindeswohlgefaehrdung/>

Der BDJ in Dortmund freut sich auf weitere gemeinsame Aktionen und Projekte mit dem Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche und der jungen kirche im Jahr 2021 und darüber hinaus.

Der BDJ Stadtvorstand ist sich seiner Verantwortung bewusst, zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden im Jugendring Dortmund weiterhin vielfältige Angebote, Projekte und Aktivitäten für junge Menschen zu erarbeiten und zu präsentieren.

Wir sehen optimistisch in die Zukunft und hoffen weiterhin auf ausreichende und langfristige Unterstützung durch die dafür zuständigen Stellen.

Darüber hinaus bündeln wir die Termine der jungen kirche, des BDKJ und des Referates für Jugend und Familie auf den „fish it“-Postkarten für interessierten Ehrenamtlichen. Alle aktuellen Angebote sind zu finden unter  <http://www.fish-it.de>

Aktuelle Informationen und Ankündigungen stellen wir auf unsere Homepage  www.bdkj-dortmund.de und unsere Facebook-Seite  <https://www.facebook.com/BDKJ.Dortmund> - und die freuen sich auf viele Besucher.





Die dbb Kreisjugendgruppe Dortmund hat im Januar ein Jumping Event durchgeführt. Die Teilnehmer/innen haben sich kräftig ausgepowert und sind in ungeahnte Höhen geflogen.

Im August konnten wir unter Beachtung der Corona-Auflagen einen Bowling-Nachmittag inklusive einem nettem Ausklang mit gemeinsamen Essen organisieren.





Im Januar starteten wir voller Tatendrang mit den jüngsten Tänzern aus NRW mit den Proben für den Tag des Gartens in Castrop-Rauxel. Dort sollte eine Großchoreographie mit allen Tänzern der Schreberjugend NRW zum Thema Umwelt aufgeführt werden. Leider machte Corona uns einen Strich durch die Rechnung und unterbrach jegliche tänzerische Vorbereitungen. Die Veranstaltung zum Wasserkreuz wurde schließlich komplett abgesagt und wird hoffentlich in 2022 nachgeholt.

Unsere Jugendlichen haben sich mit vielen Proben auf die Duisburger Tanztage 2020 vorbereitet. Aber auch diese Aufführung fiel Corona zum Opfer. Leider war ab März gar nicht mehr an Proben und Auftritte zu denken. In der tanzfreien Zeit haben wir daher Kontakt mit einer Tanzchallenge, einem Gartenquiz, einem Musikrätsel und Tanzschritten per Video zu den Mitgliedern gehalten.

Der Schulgarten im Gartenverein Vor'm Hasenberg startete ohne Kinder. Die freie Zeit wurde genutzt, um eine Blumenwiese anzulegen und den Garten einmal richtig auf Vordermann zu bringen. Beispielsweise das Dach vom Geräteschuppen mussten wir erneuern und die Regenwassertonnen haben wir erweitert.

Ab den Sommerferien haben wir mit verschiedenen Aktionen den Schulgartenbetrieb wieder aufgenommen. Es wurde geerntet, Marmelade gekocht, Nistkästen gebaut, das Insektenhotel aufgebaut, gebastelt und Kürbisse geschnitzt. Alles selbstverständlich unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln.

Zudem konnten wir in den Sommerferien zweimal im Gartenverein Bolmketal vor dem Vereinsheim unter freiem Himmel tanzen. Alle waren froh, endlich mal wieder das Tanzbein zu schwingen und zusammen Spaß zu haben.

Außerdem haben wir einen Ausflug in die Zoom-Erlebnisswelt durchführen können. Dabei haben wir bei einer Erlebnisführung die Affen füttern dürfen und sind neugierig durch alle drei Welten gestreift. Nach den Sommerferien konnten wir endlich die Gruppenstunden der Tanzgruppen im Fritz-Henßler-Haus wieder aufnehmen. Es war nicht leicht unter Corona-Bedingungen zu tanzen, dennoch war es schön, ein Stück normale Gruppenarbeit zurück zu bekommen. Auch wenn diese im Oktober schon wieder vorbei war. Unser Jahresabschluss, ein selbst gestaltetes Krimidinner und ein Outdoor-Escaperoom am Phönixsee sind leider auch den Corona-Beschränkungen zum Opfer gefallen. Und statt der Weihnachtsbäckerei und dem Besuch des Nikolauses gab es dieses Jahr Päckchen mit einem Lebkuchenhaus zum selber bauen für alle Mitglieder nach Hause. Wann



immer es sinnvoll und möglich ist, werden wir im nächsten Jahr Aktionen für Kinder anbieten und das Tanztraining wieder aufnehmen. Wir blicken hoffungsvoll in die Zukunft, im nächsten Jahr endlich wieder vor Publikum tanzen zu dürfen!





Let's get digital – RISE! Der Podcast der DGB Jugend Dortmund Hellweg

Das Jahr 2020 stand bei uns, wie bei allen anderen Jugendverbänden unter den besonderen Vorzeichen der Coronapandemie. Jugendverbandsarbeit lebt von und durch den Austausch untereinander. Sowohl innerhalb der eigenen Strukturen, als auch zu anderen Verbänden, Parteien, politischen Akteur_innen. Nach den ersten Enttäuschungen, Treffen, Veranstaltungen und Aktionen abzusagen, trat bald die Option, sich digital zu vernetzen und nach außen zu treten.

So entstand auf Initiative unser Ehrenamtlichen der Podcast RISE! Die Ergebnisse aus dieser Arbeit fassen die beiden Ehrenamtlichen im Folgenden selber zusammen.

„RISE! Der Podcast der DGB-Jugend Dortmund-Hellweg“

Anfänge des Projektes

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat sicherlich viele Akteure in der politischen Bildungsarbeit unerwartet getroffen. Ähnlich ging es im Frühjahr 2020 auch der DGB-Jugend Dortmund-Hellweg. Laufende Projekte fanden ausschließlich direkt vor Ort in Klassenräumen statt und durch die Maßnahmen war dies nicht mehr umzusetzen. Die Bildungsarbeit konnte vorübergehend nicht fortgeführt werden, da Konzepte fehlten, die auch durch digitale Medien Teilnehmer:innen erreichten. Die politische Situation während der Pandemie spitzte sich jedoch drastisch zu, Verschwörungserzählungen gewannen an Popularität und auf Demonstrationen gegen die Maßnahmen der Bundesregierung stellten sich „besorgte Bürger:innen“ neben Personen, die dem rechtsextremen Spektrum zuzuordnen sind. Der Bedarf für ein Format, welches über den digitalen Wege Personen erreicht und einen Beitrag zur Bildungsarbeit gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit leistet, war daher besonders groß. Die DGB-Jugend Dortmund-Hellweg entschied sich daher, einen Podcast ins Leben zu rufen, der die Themen der analogen Bildungsarbeit aufgreift und so den Hörer:innen ermöglicht, sich individuell zu informieren.



Zielsetzung des Projektes

Wie oben bereits genannt, liegt der Fokus des Projektes auf Bildungsarbeit gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Die Bildungsarbeit im analogen Bereich setzt auf den lockeren Kontakt in einem „Peer-to-Peer“-Format, welches wir in der digitalen Umsetzung aufgreifen und die thematischen Inhalte in ein Gespräch zwischen zwei Freund:innen einfließen lassen. Dabei ist ein großes Anliegen, Perspektiven von betroffenen Personen zu rekonstruieren und den Hörer:innen Handlungsmöglichkeiten an die Hand zu geben.

Umsetzung des Projektes

Der Podcast erscheint alle zwei Wochen auf gängigen Podcast-Diensten (Spotify, Apple-Podcast, Deezer) und wird zusätzlich durch einen Instagram-Kanal begleitet.

Daten zum aktuellen Projektstand (Abgerufen: 10.02.2021)

Im vergangenen Monat (11.01.2021-10.02.2021) wurden die elf Folgen 120 mal abgerufen. 30 Personen haben den Podcast abonniert und 38 Personen hören den Podcast regelmäßig. Dabei werden die meisten Hörer:innen über Spotify erreicht. (Quelle: Podigee Statistik zum Podcast)

Der Stadtjugendausschuss (SJA)

Der Stadtjugendausschuss ist das Gremium der DGB-Jugend, in welchem wir gewerkschaftsübergreifend lokal unsere gemeinsamen Themen und Forderungen der Gewerkschaftsjugend in Dortmund bündeln, formulieren und in Aktionen umsetzen. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Forderungen nach beispielsweise der besseren Ausstattung und Digitalisierung von (berufsbildenden) Schulen und Universitäten ist, die die Gewerkschaften seit Jahren thematisieren und auf die Straße bringen. Auch die Ungleichheit im Bildungssystem, in dem vor allem diejenigen gut abschneiden, die aus „besseren Verhältnissen“ stammen ist nicht neu und wurde von uns seit langem bemängelt. Corona wirkt auf diese Verhältnisse und Missverständnisse wie ein Brennglas: Sie sind nicht neu, aber treten umso deutlicher zu Tage. Wir als Gewerkschaftsjugend werden auch im Jahr 2021 weiterhin unsere Forderungen, vor allem mit Hinsicht auf die Bundestagswahl im September 2021 formulieren, sei es analog auf der Straße oder digital im Netz auf den verschiedenen Kanälen der Social Media und in der Presse.

Der SJA (vertreten durch Delegierte) nahm auch 2020 wieder an politischen (digitalen oder hybriden) Veranstaltungen teil. Auch auf der Straße waren wir, so lange es ging, mit Abstand die besten Kolleg_innen. Zum Beispiel beim Protest gegen den neuen Thor-Steinar-Laden im Brückstraßenviertel. In diesem wird nicht nur rechtsradikale Kleidung verkauft, vielmehr ist er Teil der Strategie des rechten Raumkampfes, was Angriffe auf Antifaschist_innen bereits deutlich gemacht haben, die von diesem Laden ausgingen. Eine solche Ideologie läuft unserer gewerkschaftlichen Überzeugung eines solidarischen Miteinanders zuwider. Wir sagen: Nie wieder Faschismus!

1. Mai

Zum ersten Mal seit der Gründung des DGBs 1949 konnten die Gewerkschaften am 1. Mai nicht auf die Straße gehen und demonstrieren. Dies war schon ein besonderer Einschnitt. Das hieß aber nicht, dass wir still waren! Unter dem Motto „Organisier dich! Solidarisch ist man nicht alleine!“ waren wir auf vielen Kanälen präsent. Denn Gründe gerade in Zeiten der Pandemie laut zu sein, gibt es mehr als genügend: für den Klimaschutz, gegen Rassismus und rechten Terror und für gute Arbeitsbedingungen. Gerade jetzt in der Corona-Krise sehen wir, dass nicht nur physisch Abstand gehalten wird, sondern auch von unseren Rechten. Arbeitsschutzgesetz? Arbeitszeitgesetz? Diese und viele andere Gesetze, aus denen viele unserer Rechte hervorgehen und die einmal hart erkämpft wurden, sind zurzeit teilweise oder auch ganz außer Kraft gesetzt. Das kann und darf nicht sein. Und vor allem darf diese Krise nicht dafür genutzt werden, uns unsere Rechte dauerhaft wegzunehmen oder sie zu beschneiden. Ganz unter dem Motto Solidarisch ist man nicht allein, haben wir uns unter dem Hashtag #SolidarischNichtAlleine auf Facebook und Instagram breit vernetzt.

90 Minuten gegen Rechts

Die Auseinandersetzung mit der „rechten Szene“ und ihrer Weltanschauung ist eines der wichtigsten Themenfelder in der Jugendarbeit der DGB-Jugend Dortmund. Denn das Problem neonazistischer Ideologien ist, auch wenn bekannte Akteure wie Michael Brück aus Dortmund wegziehen, weiterhin gravierend. Das frühere Bild von dem glatzköpfigen Nazi in Springerstiefeln stimmt schon lange nicht mehr. Die heutigen Versuche der Rechten, Jugendliche für ihre gewaltorientierten, rassistischen und antisemitischen Anschauungen zu gewinnen, sind wesentlich subtiler geworden und setzen vermehrt auf die sogenannten sozialen Medien. Gerade deshalb ist die präventive Aufklärung der Jugendlichen, umso wichtiger geworden, damit sie rechtem Gedankengut selbstbewusst und engagiert entgegentreten können. Die einzelnen Module des Projektes „90 Minuten gegen Rechts“ befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der rechtsradikalen Szene. So geht es in einem Modul um die teilweise versteckten Symbole der Rechten, in einem



anderen um rechte Musik und die beiden anderen beschäftigen sich mit der Entkräftung von rechtsradikale Stammtischparolen und der „rechten Szene“ in Dortmund. In unserem Modul „Borussia verbindet. Gemeinsam gegen Diskriminierung!“ in Kooperation mit dem Lernzentrum des BVBs und der „leuchte auf“-Stiftung, geht es um unterschiedliche Diskriminierungsformen am Beispiel Fußball. Das Fußballstadion ist ein Spiegelbild der Gesellschaft und die von rechtsoffenen Hooligans gern genutzte Parole von „Fußball bleibt Fußball und Politik bleibt Politik“ ist Makulatur. Dies zeigen vor allem die Auftritte rechter Hooligans auf Demos der sogenannten Querdenker:Innen. Entsprechend finden sich auch im Stadion nicht nur rechtsradikale Äußerungen, sondern auch Diskriminierungsformen, wie Sexismus, Homophobie, Antiziganismus etc., die nicht nur in rechtsextremen Strukturen zu finden sind, sondern auch in der sogenannten Mitte der Gesellschaft. Dieses Modul kann somit als Grundlagenmodul im Umgang mit Diskriminierung angesehen werden. Bereits seit 2013 unterstützt unser Projekt die Stiftung „leuchte auf“ des BVB, da es auch dem BVB ein Anliegen ist, schon früh präventive Aufklärungsarbeit bei Jugendlichen zu fördern. Denn Fußballstadien werden von den Nazis zur Rekrutierung Jugendlicher genutzt. Die bereits bestehenden Module werden immer wieder von den Ehrenamtlichen aktualisiert und weiterentwickelt. Zusätzlich gibt es einen Projekttag in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache. Dabei werden Jugendliche durch die Steinwache geführt und im Anschluss werden durch ein 90-Minuten-Modul die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem historischen Nationalsozialismus und der Ideologie der heutigen Neonazis herausgearbeitet.

Die Pandemie hatte natürlich auch Auswirkungen auf dieses Projekt, da Schulen zeitweise ganz geschlossen waren oder Lehrer_innen verständlicherweise vorsichtig waren und sind, externe Personen in die Schule einzuladen. Wir als DGB-Jugend haben unserer Ehrenamtlichen selbstverständlich nach den Richtlinien der Hygienemaßnahmen geschult, dennoch ist diese Vorsicht natürlich mehr als verständlich. So lang eben möglich, wurde diese politische Bildungsarbeit auch im Jahr 2020 von unseren Ehrenamtlichen coronakonform durchgeführt und konnten damit immerhin 900 Schüler_innen erreichen und für das Thema sensibilisieren.

Große Freude bereiteten uns auch 2020 wieder unsere engagierten Ehrenamtlichen, die es uns ermöglichten, weitere Teamer_innen zu gewinnen und zu qualifizieren.

Gewerkschaftliche Studierendenarbeit

Die DGB-Jugend Dortmund-Hellweg bietet Student_innen im arbeits- und sozialrechtlichen Bereich Beratung und Unterstützung an. Wir informieren beispielsweise über 450 Euro-, Hilfskraft- und Minijobs oder beantworten Fragen zu Höchstverdienstgrenzen bei BAföG oder Krankenversicherungen. An der TU Dortmund hat die GEW NRW in Zusammenarbeit mit dem GEW Stadtverband Dortmund das Hochschulinformationsbüro (HIB) in den Räumen des AstA's. Das HIB bietet Unterstützung in allen Fragen zum Lehramtsstudium, dem Übergang in den Vorbereitungsdienst und den Beschäftigungsverhältnissen von studentischen Hilfskräften. Im HIB erhalten Lehramtsstudierende zudem wichtige und hilfreiche Informationen zu ihrem Bachelor Studium oder dem Übergang in den Master of Education, sowie zu Praktika an Schulen und stellt somit ein Bindeglied zwischen Studierenden und potenziellen Praktikumsstellen her. Sehr gefreut haben wir uns, dass dieses ehrenamtliche Engagement auch dieses Jahr durch eine Neubesetzung weitergeführt werden konnte.

Da auch die Hochschulen auf Grund der Kontaktbeschränkungen zur Bekämpfung von Corona auf Präsenzveranstaltungen verzichtet haben, mussten wir in unserer Studierendenarbeit kreativ werden. Um Studierende weiterhin auf unsere Angebote aufmerksam zu machen, haben wir in Kleingruppen an Studentenwohnheimen optisch ausgefallene Flyer verteilt, indem wir kurz und knackig über unsere Angebote und Themen aufmerksam gemacht haben. Studierende gehören zu der Gruppe von Menschen, die durch die Pandemie und die Kontakteinschränkungen besonders getroffen sind. Um ihr Studium finanzieren zu können, arbeiten sie mehrheitlich in den Bereichen, die entweder durchgängig faktisch arbeitslos sind, wie zum Beispiel der Unterhaltungsbranche oder in der Gastronomie, die zu Teilen runtergefahren oder schließen musste. Zudem haben die rein digitalen Lernangebote einen erheblich negativen Einfluss auf die Qualität des Studiums.

Projekttag Demokratie und Mitbestimmung (PDM)

Uns ist es sehr wichtig, dass Auszubildende über Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb und über ihre Rechte in der Ausbildung informiert sind. Deshalb freuen wir uns darüber, dass die DGB-Jugend in Berufsschulen mit ihren Unterrichtsbausteinen die Möglichkeit hat, sich mit Auszubildenden auszutauschen und sie zu informieren. Im letzten Jahr waren wir erneut – wenn auch der Coronapandemie entsprechend in abgewandelter Form - in der Region mit unseren PDM-Bausteinen unterwegs. Gut ausgebildete ehrenamtliche Teamer_innen informieren über gesetzliche Bestimmungen, Tarifverträge, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, aber wir geben auch wertvolle Tipps zur Berufsorientierung. Außerdem sammeln wir auch die Rückmeldungen Dortmunder Azubis um diese in die jährlichen Ausbildungsreports der DGB-Jugend auf Bundes- und Landesebene einfließen zu lassen und so zur Verbesserung der Ausbildungsgänge beizutragen.



Da die Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Pandemie es uns erschwerten, mit Auszubildenden und Schüler_innen in den uns sonst gewohnten intensiven Austausch zu kommen, haben wir sie zu Beginn des Ausbildungsstarts mit Schultüten begrüßt, in denen im wahrsten Sinne, ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung, in Form eines kleinen Büchlein, neben weiteren Überraschungen enthalten waren. Auf diese Weise konnten wir ihnen eine Freude machen und sie erinnern, dass wir als Gewerkschaftsjugend weiterhin, gerade in schweren Zeiten für sie da sind.

Für die DGB-Jugend Dortmund-Hellweg

Marijke Garretsen Jugendbildungsreferentin



Die Jugendarbeit der Christengemeinschaft in Dortmund fand 2020 im Rahmen einiger Aktionen, wie dem ‚Gaukler-Treffen‘ und einem Projekt mit Dortmunder Flüchtlingskindern statt.

Das Jahr 2020 war für uns einerseits von starken Einschränkungen und andererseits von kreativen Ideen im Umgang mit diesen Einschränkungen geprägt. Viele Projekte, Aktionen und Veranstaltungen konnten nicht im ursprünglich angedachten Rahmen stattfinden. Doch einige unserer Ideen ließen sich umgestalten und der aktuellen Situation entsprechend anpassen.

Dazu gehörte die umfangreiche Vorbereitung von Projekten, die in den Vorjahren für gewöhnlich im Rahmen mehrerer Treffen gemeinschaftlich stattgefunden hat und dieses Jahr größtenteils online durchgeführt wurde, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen.

Die Gaukler-Treffen

In der Zeit, in der es noch möglich war, sich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneverordnungen mit zehn Personen zu treffen, gestalteten wir zweimal pro Woche mit einigen Kindern Spielenachmittage im Freien. Während dieser Treffen haben wir gemeinsam gebastelt, kleine Kunststücke gelernt, gespielt und gesungen. Aufgrund steigender Infektionszahlen beendeten wir diese Aktionen jedoch wieder und führten sie nicht wie ursprünglich geplant bis zum Spätsommer weiter.

Trotzdem lag es uns am Herzen, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben und ihnen besonders in einer Zeit, die von sozialer Distanzierung geprägt ist, unsere Aufmerksamkeit, unser Interesse und unsere Zeit zu widmen. Deshalb blieben wir über Videoanrufe, per Telefon oder über Briefwechsel mit vielen Kindern in Kontakt und versuchten, so unsere Arbeit fortzuführen.

Die Kulturfreizeit

Auch dieses Jahr war die Kulturfreizeit als Ferienfreizeit für geflüchtete Kinder unser größtes Projekt, das wir nach einer umfassenden Umgestaltung in Absprache mit dem Jugendamt sowie dem Ordnungsamt in der Nordstadt durchführen konnten.

Ein wesentlicher Aspekt der Kulturfreizeit ist deren Vorbereitung, die wir sehr ernst nehmen, um uns optimal auf die Zeit mit den Kindern einstellen zu können. In diesem Jahr organisierten wir die Kulturfreizeit vornehmlich während Online-Meetings. Unsere Idee war, mit Materialien für gemeinschaftliche Aktivitäten aller Art in soziale Brennpunkte zu gehen und die Zeit mit den dort anwesenden Kindern zu gestalten.

Nachdem wir an mehreren Probenachmittagen unser Konzept an verschiedenen Orten in Dortmund ausprobiert hatten, legten wir uns auf die Region um den Nordmarkt fest.

Unter anderem malten wir mit Straßenkreide, spielten mit Springseilen, Bällen und Frisbees und spielten Wikingerschach, Dosenwerfen und Boule. Außerdem erzählten wir den Kindern Märchen und gestalteten nach dem Prinzip der Land Art die Umgebung kreativ, unter anderem mit Naturmaterialien oder bunter Wolle. Eine weitere Aktivität, die auf große Begeisterung bei den Kindern stieß, die eigentlich in einem sozialen Umfeld leben, in dem das Thema Klima- und Umweltschutz fernab der Lebensrealität scheint, war das gemeinsame Sammeln von umherliegendem Müll.

Im Laufe der Woche kamen immer mehr Kinder hinzu, sodass wir Helfer*innen uns in kleinere Gruppen aufteilen mussten, um die Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können. Von Tag zu Tag war die Enttäuschung der rund 50 teilnehmenden Kinder stärker zu bemerken, wenn wir am Abend wieder zur Rudolf-Steiner-Schule Dortmund zurückkehrten, in der wir Helfer*innen unter Einhaltung der coronabedingten Maßnahmen unterkommen durften.

Jeden Morgen wurden wir bereits von vielen Kindern erwartet und im Laufe des Tages entstanden viele Gespräche mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen, deren soziale Lage oft von Armut, Perspektivlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Gewalt geprägt ist, was sich deutlich im Verhalten der Kinder widerspiegelt hat.

Da wir während dieser intensiven gemeinsamen Zeit eine Bindung zu den meisten Kindern aufgebaut hatten und uns der Sinn unserer Arbeit durch die Reaktion der Kinder, der Eltern und der dort arbeitenden Sozialarbeiter immer wieder vor Augen geführt wurde, entschlossen wir uns dazu, unsere Arbeit weiterzuführen, indem wir uns in den folgenden Wochen jeden Freitagnachmittag auf den Weg in die Nordstadt machten. Ein Fernsehbeitrag in der Dortmunder Lokalzeit verschaffte uns neben Berichten in Radiosendern wie WDR 5 oder Deutschlandfunk Präsenz in den Medien:

▶ <https://youtu.be/77AxoM6Xntk> (Link zum Fernsehbeitrag in der Dortmunder Lokalzeit)

Leider konnten wir diese Idee aufgrund steigender Infektionszahlen im Herbst 2020 nicht weiterverfolgen.

Jugendreise

Im Spätsommer machten wir außerdem eine Jugendreise in Form einer mehrtägigen Fahrradtour von der Elbmündung bis nach Hamburg. Unterwegs verbrachten wir die Nächte auf Campingplätzen. Die Fahrradtour endete mit einem zweitägigen Aufenthalt in Hamburg in der dortigen Gemeinde der Christengemeinschaft.



Seit dem März 2020 führt die Corona-Pandemie zu einem Ausfall von sämtlichen Freizeitaktivitäten in größeren Gruppen. Infolgedessen wurde auch das Angebot der Ferien-Füchse e.V., das größtenteils aus einwöchigen Ferien-Freizeiten und Tagesaktionen mit einer größeren Gruppe besteht, erheblich eingeschränkt.

Dennoch konnten wir dank digitaler Formate zeitweise untereinander in Kontakt bleiben und eine einwöchige Ferien-Freizeit im Herbst unter Corona-Bedingungen organisieren, von der wir noch heute schwärmen und an dieser Stelle kurz berichten möchten.

Der digitale Fuchs

Leider mussten wir im Frühjahr des Jahres unsere geplante Osterfreizeit vom 11. - 18. April in Nettetal-Hinsbeck und die Tagesaktionen aufgrund des verbreiteten Corona-Virus absagen.

Um uns dennoch nicht aus den Augen zu verlieren, gelangte während des ersten Lockdowns im Frühjahr eine kleine 4-teilige Füchse-Post an die digitalen Postfächer der Ferien-Füchse. Mit Bildern von vergangenen Freizeiten und Tagesaktionen, schwelgten wir uns in Erinnerung und stärkten die Vorfreude auf gemeinsame Treffen in einer Post-Corona-Zeit.

Zudem erkundigten sich vereinzelt einige Betreuer bei den Teilnehmern per Telefon und die Aktion „Füchse am Telefon“ während des ersten Lockdowns war geboren.

Im Dezember begrüßte uns der Nikolaus aus seinem Home-Office auf unserer digitalen kleinen Weihnachtsfeier. Gut gelaunt erkannte er auf seinem Monitor viele bekannte Gesichter und wünschte allen Beteiligten ein frohes und gesundes Weihnachtsfest.

Herbstfreizeit nach Damme, Niedersachsen



Die verhältnismäßig geringen Corona-Fallzahlen im Sommer stimmten uns positiv, eine Ferien-Freizeit im Herbst durchzuführen. Nachdem alle Testergebnisse negativ waren, ging es vom 17.-24.10.2020 nach Damme in Niedersachsen. Trotz des Herbstes hatten wir Glück mit dem Wetter. Somit konnten wir bei einer Rallye unseren Teamgeist beim Schwungtuch, unsere Geschicklichkeit bei diversen Wurf-Spielen und unsere Rätsel-Lust beim Skulpturen-Pfad in Damme unter Beweis stellen.

Entspannter ging es hingegen bei dem Besuch eines Wildparks und einem Spaziergang an dem an der Jugendherberge angrenzenden Bergsee zu. Noch entspannter war die Fahrt mit der Moorbahn ins Uchter Moor, in dem zum Glück niemand von uns versackt ist. Somit konnten wir in voller Truppenstärke in dem Freilichtmuseum zur Varus-Schlacht in Bramsche auf den Spuren der Römer und Germanen die schicksalsträchtige Schlacht des römischen Feldherrn Varus erkunden. Bei einem zum Glück nicht so kämpferischen Sportprogramm in der Jugendherberge hielten wir unseren Körper und Geist fit. Wenn das Wetter doch mal schlecht war, wichen wir auf unseren Bastel- und Spielraum in der Jugendherberge aus und bemalten unsere eigenen bunten T-Shirts, Stofftaschen und Mund-Nasen-Masken oder spielten Gesellschaftsspiele. Ansonsten nutzten wir die Zeit zum Entspannen bei einem Wellnessprogramm und ließen es uns bei leckerem Essen einfach mal eine Woche lang gut gehen.





Vereinsentwicklung

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2020 wurden die drei Vorstandsmitglieder Marco Röhl, Teresa Büsse und Cristina Pöpsel von Malte Falldorf, Lea Suermann und Sarah Toepfer abgelöst. Kassenwart Oliver Wrede blieb dem Vorstand erhalten. Sarah Toepfer vertrat die Ferien-Füchse im Jugendring der Stadt Dortmund.

Wir hoffen, dass wir uns im Jahr 2021 wieder häufiger sehen können und verbleiben mit den besten Grüßen.



Der Jugendfeuerwehr (JF) Dortmund gehörten am 31.12.2020 insgesamt 57 Mädchen und 227 Jungen an. In Dortmund existieren neunzehn Standorte der Freiwilligen Feuerwehr. An achtzehn Standorten wird aktive Jugendarbeit geleistet.

Auch für die Jugendfeuerwehr war es ein besonderes Jahr.

Wie in allen Jugendverbänden sind bei uns viele Angebote pandemiebedingt ausgefallen. Aufgrund von umfangreichen Hygiene-Konzepten und auch Schulungen konnten wir in mehreren Monaten auch Jugendarbeit „face to face“ durchführen.

Dies geschah größtenteils in Kleingruppen.

Im Frühjahr konnten wir ein Online-Angebot für unsere Gruppen anbieten. Dieses Angebot wurde auch überregional von Jugendfeuerwehren genutzt.

Im Sommer haben wir den Jugendlichen einen „Corona-Beutel“ übergeben mit Schulungsmaterial, Nervenahrung und auch einer Rolle Klopapier, welches zu dieser Zeit sehr gefragt war.

Auch unseren eigenen Jugendgruppenleiter-Lehrgang konnten wir durchführen und die Teilnehmer diesen erfolgreich abschließen.

In der Adventszeit konnten die Jugendlichen einen digitalen Adventskalender nutzen. An jedem Tag wurde hier ein Video hochgeladen.

Hier haben sich Berufs- und Freiwillige Feuerwehr einiges einfallen lassen und z.B. die Technik vorgestellt.

Kontaktlos wurden von den Betreuern an den Haustüren Weihnachtsgeschenke verteilt. Hier hatten sowohl der Stadtfeuerwehrverband Dortmund e. V., die Berufsfeuerwehr und die Jugendfeuerwehr ein tolle Geschenktüte zusammengestellt.

In 2020 ist unsere Werbekampagne angelaufen, die größtenteils über das Jugendforum (Jugendsprecher der einzelnen Gruppen) und den Betreuern des Jugendforums begleitet wird.

Hierbei geht es vor allem darum, den Jugendlichen des Jugendforums die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu erweitern und zu vertiefen.

Für diese Maßnahme, wie auch für ein Projekt der JF Syburg (Bau eines Grills) konnten wir Zuschüsse des Jugendrings erfolgreich beantragen.

Ralf Hellmann
Stadtjugendfeuerwehrwart



Das Jahr 2020 stand wie bei allen anderen unter keinem guten Stern für die Jugendarbeit.

Auf Grund der Coronasituation konnten wir viele eingeplante Maßnahmen und Veranstaltungen nicht durchführen.

Nichtsdestotrotz war unser Highlight für das vergangene Jahr die Ferienfreizeit im Herbst, die wir unter den geltenden Maßnahmen durchführen konnten. Mit 15 potenziell zukünftigen Gruppenleitern konnten wir eine großartige Freizeit verbringen und die Jugendlichen auf ihre Aufgaben in den Freizeiten vorbereiten. In dem Freizeitheim in Wermelskirchen wurden in mehreren Seminareinheiten Techniken wie das „aktive Zuhören“ thematisiert.

Weiterhin standen die Organisation und Durchführung Spiele an der frischen Luft und im Haus, wie z.B. ein Bastelkreis, auf der Tagesordnung.

In der gemeinsamen Arbeit mit den Jugendlichen konnten wir viele gute Erfahrungen sammeln und hatten gemeinsam eine gute Zeit im ständigen Austausch. Die Jugendlichen waren sehr engagiert bei der Sache gewesen und waren auch einfach froh darüber, zusammen viel Zeit in dieser nicht einfachen Zeit verbringen zu können.

Im Frühjahr, vor dem Lockdown, führten wir auch unsere wöchentliche Jugendtreffen durch. Ansonsten sind wir mit der Zeit auf das Onlineformat ausgewichen, welches jedoch das persönliche Treffen nur ansatzweise ersetzen konnte.



Auf zu neuen Herausforderungen – Die Digitalisierung im Jugendrotkreuz

2020 stand die Arbeit des Jugendrotkreuzes (JRK) ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Traditionell liebgewonnene Veranstaltungen konnten und durften nicht durchgeführt werden. So standen wir vor großen Herausforderungen, die Jugendarbeit im JRK Dortmund zu digitalisieren und neu zu strukturieren.

Anfang Januar 2020 fand unsere etablierte Tannenbaumsammlung statt, die wir noch unter normalen und gewohnten Bedingungen durchführen konnten. Die rund 80 ehrenamtlichen Jugendrotkreuzler*innen sammelten im Auftrag der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ausrangierte Weihnachtsbäume ein und führten sie einer nachhaltigen Entsorgung zu.



Zusätzlich veranstalteten wir im Januar unser erstes Fortbildungswochenende. Während diese Qualifizierung normalerweise in unseren eigenen Räumlichkeiten in Dortmund abläuft, mussten wir dieses Mal dafür ins Münsterland ausweichen, weil genau an diesem Wochenende eine Evakuierung in Dortmund stattfand, bei der mehrere Weltkriegsbomben in der Dortmunder Innenstadt gleichzeitig entschärft werden mussten.



Inhalt der Fortbildung war unter anderem ein Erste-Hilfe-Kurs, außerdem unterstützten wir eine Notunterkunft für junge Geflüchtete unter dem Motto „Voneinander lernen“. Wir bauten zusammen mit den jungen Geflüchteten Betten auf und konnten so praktisch unser handwerkliches Können verbessern. Das Ziel war es, Vorurteile gegenüber anderen Nationalitäten abzubauen und die Grundsätze des Roten Kreuzes zu vermitteln: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Wir konnten uns 2020 für Bedürftige engagieren, indem wir für die Rotkreuz-Kleiderkammern Schals und Mützen sortiert und verpackt haben. Unsere Kinder und Jugendlichen haben auch bei dieser Aktion mit viel Herzblut mitgemacht und somit eine wichtige soziale Aufgabe übernommen.



Eine weitere Aktion war die Teilnahme am Kinderkarneval der Dortmunder Karnevalsgesellschaft, an der wir als nicht karnevalistischer Verein mitgewirkt haben. Diese Veranstaltung ist eine schöne Abwechslung für uns, weil sie einen kulturellen Hintergrund hat und von allen Menschen gefeiert werden kann. 35 Jugendrotkreuzler*innen hatten bei dieser eher nicht rotkreuztypischen Veranstaltung jede Menge Spaß und gute Laune.



Die erste von vier standardmäßigen Blutspenden im Jahr haben wir noch mit einem großen Buffet als Dank an die Spender*innen durchgeführt. Danach konnten wir den ihnen coronabedingt nur noch Essenspakete für Zuhause mitgeben, die gut angenommen worden sind.



Die Besonderheit der JRK-Blutspenden ist, dass unsere Mitglieder in allen Bereichen helfen können und ihrer Kreativität dabei fast keine Grenzen gesetzt sind. So wird ihnen die Wichtigkeit von Blutspenden vermittelt.

Trotz der Maßnahmen des ersten Lockdowns sind wir kreativ gewesen und haben uns Gedanken gemacht, wie wir unseren Mitmenschen im DRK-Altenzentrum in Lütgendortmund eine Freude bereiten können. Aufgrund der Besuchsbeschränkungen durften die Angehörigen ihre Liebsten dort nicht besuchen.

Wir haben zu Ostern kleine Tüten mit selbst gestalteten Karten und ein paar Süßigkeiten gefüllt und am Karsamstag an einer Schnur im Speisesaal des Pflegeheims befestigt, sodass am Oster-sonntag die Senior*innen morgens mit dieser Geste überrascht worden sind. Unsere Mitglieder gestalteten die Karten daheim, so dass die Corona-Regeln eingehalten werden konnten. Über diese Überraschung haben sich die Senior*innen sehr gefreut.

Ein paar Wochen später haben wir einen Maibaum am Altenheim aufgestellt und dann mit den Bewohner*innen mit Abstand gemeinsam gesungen, um in dieser schwierigen Zeit ein wenig Normalität zu schaffen.

Die Corona-Pandemie stellte uns vor große Herausforderungen; physische Treffen wurden verboten und Veranstaltungen abgesagt. Nach einer kurzen Schockstarre versuchten wir das Beste aus dieser Krise zu machen. Die ersten Versuche, digitale Gruppenstunden durchzuführen, waren von technischen Problemen gekennzeichnet; so mussten wir feststellen, dass nicht alle unsere Mitglieder einen Zugang zu digitalen Medien hatten. Hier konnten wir Abhilfe schaffen, indem wir acht Microsoft Surfaces angeschafft haben. Nun sind wir technisch in der Lage, unsere Angebote (Gruppenstunden, Meetings, Fortbildungen etc.) auch digital durchzuführen. Das wird gut angenommen.

Im zweiten Corona-Lockdown haben wir uns erneut gegen Einsamkeit bei Jung und Alt eingesetzt. So haben wir zweimal zusammen mit dem DRK-Altenzentrum vier 12m³ große Container mit ausrangierten Sachen gefüllt, um wieder Platz für Neues bei den Senior*innen zu schaffen. Die beiden Samstage zeigten, dass die Bewohner*innen nicht in Vergessenheit gerieten und die Jugendlichen für sie da sind. Gleichzeitig war es für die JRKler*innen eine willkommene Abwechslung zu ihrem sonstigen Engagement.



In der Weihnachtszeit gestalteten wir wieder kleine Geschenktüten mit Süßigkeiten, Nüssen und selbstgemachter Seife, aber auch mit liebevollen Botschaften für unsere betagten Mitmenschen. Durch unser Engagement ist zwischen dem Altenzentrum und uns eine tiefe Verbundenheit entstanden, die wir auch über die Pandemiezeit hinaus aufrechterhalten wollen.

Allen Unterstützern sprechen wir unseren Dank aus, ebenso unseren Mitgliedern, die sich trotz der Pandemie und den damit verbundenen nicht einfachen Veränderungen weiterhin engagieren.

Gute Gesundheit!

Euer Jugendrotkreuz Dortmund





Junge Humanist*innen
Gemeinschaft
Dortmund-Ruhr-Lippe

JuHus in Dortmund 2020

Das Jahr begann recht viel versprechend. Im Februar fand unser gemeinsames (mit dem HVD) Seminar zum Klimawandel statt. Gemeinsam konnten wir verschiedene Ideen entwickeln, was in unseren Verbänden verändert werden muss, um CO2 zu reduzieren. Wir haben eine Liste an Maßnahmen erstellt und wollten in den kommenden Monaten etliche Maßnahmen konkret umsetzen und gezielt weitere notwendige Veränderungen anstoßen. Wir konnten zu diesem Zeitpunkt nicht ahnen, dass unsere Forderung, die Fahrten zu den landesweiten Sitzungen zu reduzieren und öfter mal digitale Formen zu nutzen, so massiv umgesetzt werden würde.

Mit dem Lockdown im März stoppte auch unsere Arbeit. Glücklicherweise gab es zu dieser Zeit schon unseren „Discord-Server“, so blieben wir in den kommenden Wochen in Kontakt und konnte zumindest virtuell immer mal wieder zusammenkommen und neue Pläne entwickeln. In dieser Zeit standen Ideen und Planungen für das anstehende Stadtfest „DortBUNT“ im Mittelpunkt. Wir hatten schon etliche Ideen zum Thema Klimawandel entwickelt als die Absage des Stadtfestes, auch diese Planungen beendete.

FILMFESTIVAL sweetSixteen
Kino im DEPOT

Mehr Licht!

MENSCHENRECHTE = KINDERRECHTE = MENSCHENRECHTE

29.11. BEKAS 15.00 UHR TK C

13.12. DAS MÄDCHEN WADJDA 12.00 UHR TK D

13.12. SORRY WE MISSED YOU 15.00 UHR TK 12

▼ BITTE RESERVIERTELEFONISCH ODER PER MAIL EURE KARTEN ▼
MEHR INFOS UNTER WWW.SWEETSIXTEEN-KINO.DE

sweetSixteen
Kino im DEPOT
Eine Kooperation von **Kino Courage!**
DKV Die Finken
JuHu
OCB Original Cinema Bochum
gefördert durch
LWL

Technischer Support

In den kommenden Monaten wurden wir immer wieder angefragt, ältere Menschen im HVD und deren Gemeinschaften bei der Nutzung von digitalen Techniken zu unterstützen. Schnell stellte sich heraus, dass unser Discordserver zu komplex für solche Vorhaben war und wir begannen in den folgenden Monaten ZOOM Konferenzen durchzuführen und verschiedene Freundinnen und Freunde bei der Nutzung anzuleiten. In der Dortmunder Gemeinschaft haben wir die technische Betreuung der Videobotschaften übernommen, bis hin zur Live Übertragung der Gedenkfeiern und die technische Durchführung verschiedener Vorträge und humanistischer Treffen.

Keine Jugendfeier, keine Vorbereitung – auch nicht digital

Mit der Absage der Jugendfeiern fiel 2020 ein weiterer zentraler Baustein unserer Jahresarbeit aus. Wir hatten zwar schnell ein Konzept für digitale Vorbereitungstreffen entwickelt, mussten jedoch feststellen, dass eine Vorbereitung auf eine Feier, die aber nicht stattfinden kann, wenig sinnvoll ist. Das Konzept für digitale Treffen und Vorbereitung auf die Jugendfeier kann nun 2021 umgesetzt werden.

Kommunalwahl

Wir hatten verschiedene Aktivitäten und Aktionen zur Kommunalwahl geplant. Vieles haben wir nicht umgesetzt, da persönliche Treffen nicht möglich waren. Selbst die Idee, ein Wahllokal für die Jugendwahl einzurichten, mussten wir aufgeben, da unsere Räumlichkeiten in die Räumlichkeiten des HVD integriert sind und befürchtet wurde, dass dies für viele ältere Mitglieder eine Gefährdung sein könnte.

Mehr Licht

Auch 2020 sollte wieder zum 10. Dezember unser kleines Filmfest zu Menschen- und Kinderrechten im SweetSixteen im Depot stattfinden. Dieses Jahr in Kooperation mit der SJD - Die Falken und der DGB Jugend. In diesem Coronajahr in abgespeckter Form, nur 3 Filme waren geplant. Aber auch dieses Projekt musste dann ebenfalls abgesagt werden. Dabei hatten wir mit dem Film „Sorry, we missed you“ nach langem Suchen einen Filmbeitrag gefunden, der gut zur Situation passte, denn der Ken Loach thematisiert in diesem Film die Situation von Paketdienstleistern und die ausbeuterischen Beschäftigungsverhältnisse in der Branche.

Wir hoffen in 2021 einen Teil der geplanten Aktivitäten nachholen zu können. Wir werden zumindest die Jugendfeiern, egal was kommt, durchführen, wenn es nicht anders geht, gibt es eine digitale Feier.



Auch für die Karnevalsjugend war das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt. Da der erste Lockdown erst Mitte März 2020 begann, konnte die Karnevalszeit mit all ihren Veranstaltungen noch wie üblich durchgeführt werden.

Die Karnevalsjugend hat bis dahin zwei Jugendleitertreffen für die der Karnevalsjugend angeschlossenen Mitgliedsvereine durchgeführt.

Die Karnevalsjugend beteiligte sich insbesondere, vertreten durch das Kinderprinzenpaar der Stadt Dortmund, an verschiedenen Veranstaltungen z. B. in Seniorenheimen, bei Kinderkarnevalsveranstaltungen, dem Rosenmontagszug und dem Kinderkarnevalszug.

Des Weiteren nahm das Kinderprinzenpaar am Kinderprinzentreffen des RBM am 05.01.2020 in Hagen und am Kinderprinzentreffen des BRK am 08.02.2020 in Bochum teil. Bei beiden Veranstaltungen wurde das Kinderprinzenpaar von Dortmunder Programmpunkten begleitet.

Neben dem Polizeipräsidium, wo das Kinderprinzenpaar schon seit Jahren ein gern gesehener Gast ist, gab es in diesem Jahr auch wieder einen Besuch bei der Feuerwehr. Nach der Besichtigung der Feuerwache 1 und der Leitstelle durfte das Kinderprinzenpaar auch mit dem Teleskopmast fahren und sich Dortmund aus 54m Höhe anschauen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Proklamation des Kölner Kinderdreigestirns im Tanzbrunnen in Köln. Diese Veranstaltung besuchen wir nun regelmäßig mit dem amtierenden Kinderprinzenpaar.

Die Kinderkarnevalsfete (Ki-Ka-Fe) am 16.02.2020, im Anschluss an den Kinderkarnevalszug, fand in diesem Jahr zum achten Mal im Rathaus der Stadt Dortmund statt. Sie war in diesem Jahr erneut im Vorverkauf am Europa-Brunnen innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Am 22.08.2020 fand der diesjährige Tagesausflug der Karnevalsjugend ins Toverland in den Niederlanden statt. Auch wenn es aufgrund der Corona-Pandemie zu Einschränkungen gekommen ist, so waren zu dieser Zeit Busfahrten unter strengen Hygienemaßnahmen gestattet. Da die Kinder und Jugendlichen in diesem Jahr bereits auf sehr viel verzichten mussten, haben wir uns dazu entschlossen, diesen Ausflug unter verschärften Hygienebestimmungen durchzuführen. Insgesamt 108 Kinder, Jugendliche und Betreuer machten sich mit 2 Reisebussen auf den Weg ins Toverland. Bei bestem Wetter verbrachten wir einen sehr schönen Tag im Toverland und alle kehrten abends glücklich und vor allem gesund wieder nach Dortmund zurück.

Am 05.09.2020 nahm die Karnevalsjugend-Dortmund am 5. Aktionstag für Karnevalisten im Movie Park in Bottrop teil, der wieder federführend von der Karnevalsjugend-Dortmund geplant und organisiert wurde. Der Movie Park durfte im Sommer mit strengen Hygieneauflagen öffnen. Aus den Mitgliedsvereinen des Bund Deutscher Karneval e. V. waren es diesmal über 900 Personen, die an diesem Event teilnahmen. Aus Dortmund nahmen in diesem Jahr ca. 60 Kinder, Jugendliche und Betreuer teil.

An verschiedenen Terminen im Oktober fand dann auch wieder der Ausflug für die Ü15 Gruppen der Mitgliedsvereine zum Halloween Horror Fest im Movie Park statt. Hier waren es in diesem Jahr 95 Teilnehmer.

Im August wurde dann aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der Ungewissheit, ob und wie Veranstaltungen durchgeführt werden können, die komplette Karnevals-Session 2020/2021 abgesagt. Damit mussten unsere Veranstaltungen „Bühne Frei“ und die Kinderprinzenproklamation in diesem Jahr leider ausfallen. Durch die Absage wird es in diesem Jahr auch kein neues Kinderprinzenpaar geben. Das amtierende Kinderprinzenpaar bleibt im Amt und wird die Insignien hoffentlich im November 2021 an ihre Nachfolger übergeben können.

Bilderstrecken zu unseren Veranstaltungen gibt es auf  www.dortmunderkarneval.de





Im Jahreswechsel von 2019 zu 2020 kamen die ersten Nachrichten zu einem Thema auf, welches uns die Welt von 2020 von Grund auf anders erleben lassen, hat. Das Coronavirus trat in unser aller privates Leben und damit natürlich auch in unser ehrenamtliches und sportliches Leben als Marine Jugend Dortmund-Lütgendortmund.

Liebe Freunde, Sympathisanten und Leser dieses Jahresberichtes.

Wir haben ein anstrengendes Jahr hinter uns gebracht und es zeigt sich, dass wir auch 2021 noch einige Zeit lang aushalten werden müssen. Daher ist auch dieser Jahresbericht, wie vieles andere auch, von den Auswirkungen der Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen betroffen.

Unsere Saison 2020 begann am 15. Februar wie üblich mit der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Zur alten Post“ in Dortmund-Lütgendortmund. Schon zu diesem Zeitpunkt wussten viele, dass es Änderungen bei uns geben wird. Wir haben jedoch von den erwarteten Änderungen gewusst und uns darauf eingestellt.

Ralf Schmidt, langjähriger Jugendleiter und ein Urgestein in unserer Mitte, hat sich entschieden, das Amt des 1. Jugendleiters abzugeben.

Ralf, der schon seit seiner Jugend ein Mitglied ist, hat sich in all den Jahren auf viele Arten für den Verein eingesetzt und für diesen stark gemacht. Die Vielzahl an Stunden, Schweiß und Herzblut die er für die Organisation, Verwaltung und noch so vieles mehr für uns investiert hat, sind nicht mehr zu zählen und nicht aufzuwiegen. Wer die Marine-Jugend, wer uns kennt, sieht die Arbeit und sein Wirken in unserem Verein. Wir sind froh, dass er uns so viele Jahre lang angeleitet hat und werden ihn schmerzlich in diesem Amt vermissen.

An dieser Stelle möchte ich mich für all den Einsatz, den er geleistet hat, bedanken. Wir sind froh, dass du weiterhin für uns mit Rat und Tat zur Seite stehst und wünschen dir deinen wohlverdienten Ruhestand dieses Amtes.

Im Anschluss dieser Neuigkeit wurden die Vorstände entlastet und anschließend neu gewählt. Es ergab sich daraus folgende Konstellation:

1. Jugendleiter:	Till Neumann
2. Jugendleiter:	Marc-André Riedel
Kassenwart:	Monika Lühr
Schriftwart:	Anke Gröning
1. Materialwart:	Jens Schmidt
2. Materialwart:	Cedric Wahl

Nach dem Abschluss der Wahlen wandte man sich dem Hauptthema dieser Versammlung zu. Was werden die kommenden Monate bringen, mit den ersten Aussichten bzgl. eines Lockdowns in Deutschland und den daraus eventuellen resultierenden Einschränkungen für den Jugendsport. Wir kamen zu diesem Zeitpunkt zu keinem wirklichen Ergebnis und beschlossen die Entwicklungen bis zum „Klar Schiff“ machen am Vereinsheim zu beobachten. Termine für 2020 wurden abgestimmt und beschlossen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung wurde sich den privaten Themen wie Berichte aus der Weihnachtszeit zugewandt. Man wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass dies das einzige Treffen des Vereins in diesem Jahr und dieser Zusammenstellung war.

Schon unser erstes geplantes Treffen für den 28. März 2020 stand im Zeichen des Lockdowns. Aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen konnten wir diese Aktivität nur zeitversetzt und unter Einhaltung der geltenden Beschränkungen und Hygienerichtlinien durchführen. Wir beschlossen unter anderem, nicht unseren ZK-10 „Ruhrblitz“ und den Steg ins Wasser zu lassen, da wir nicht absehen konnten, ob dieser überhaupt genutzt werden könne. Diese Vermutung sollte sich zum Leidwesen aller bewahrheiten.

Die Zeit verging und Lockerungen der Sport- und Kontaktbeschränkungen waren nicht in Sicht. Jährlich stattfindende Termine wie z.B. Wettkämpfe, Segel-Freizeiten, Lütgendortmunder Dorffest, Bartholomäus-Kirmes, Trainingswochenenden, Kinderferienspiele und viele Tätigkeiten mehr, welche normalerweise unseren Jahresalltag füllten, fielen ersatzlos weg.

Dies bedeutet, wie für viele andere Dortmunder Vereine auch, dass wichtige Einnahmen wegfielen und entsprechende Fixkosten trotzdem bezahlt werden müssen.

Um ein Angebot für unsere Mitglieder zu bieten, mussten wir also kreativ werden. In kurzen Gesprächen erörterten wir die Möglichkeit theoretisches Wissen über die Formate wie Skype, MS-Teams oder ähnliches übermitteln zu können. Daraus ergaben sich einige Termine, indem Themen wie Segelkunde, Knotenkunde und auch das Erlernen von Morsezeichen zum Thema gemacht wurden. Es entwickelte sich eine flexible Gestaltung der Termine, an denen reges Interesse bestand.

Eine individuelle Aktivität konnten unsere Mitglieder nutzen und sich die vereinseigenen Kajaks ausleihen, um kleinere Touren auf der Ruhr zu unternehmen. Dazu standen die Saison über mehre Kajaks bereit und das Angebot wurde gerne und oft, vor allem während der heißeren Tage im Sommer, genutzt. Das sportliche Jahr 2020 war daher mehr von theoretischem Sport geprägt als üblicherweise durch unseren Mannschaftssport.

Da das Jahr sportlich leider nicht so ausgenutzt werden konnte wie gewohnt, nutzten einige Mitglieder die Zeit und überflüssige Energie dazu handwerkliches Geschick an den Tag zu legen. Jens Schmidt hat in vielen Stunden schwerer Einzelarbeit unsere Duschanlage komplett erneuert. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Jens, vielen Dank an dieser Stelle dafür. Du hast uns allen damit einen großen Dienst erwiesen.

Im Angesicht der immer noch geltenden Kontaktbeschränkungen mussten wir auch auf unseren Jahresabschluss in der Form unseres Adventskaffees verzichten. Die Wünsche für eine besinnliche Zeit und einen guten Rutsch kamen aber vielfach auf digitalem Wege bei unseren Mitgliedern an.

Hiermit endet der Jahresbericht der Marine-Jugend Lütgendortmund.

An alle unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer. Ich hoffe für alle zu sprechen, dass wir uns hoffentlich 2021 bald im gewohnten Maß wiedersehen können und wünsche euch bis dahin das aller beste.

Till Neumann 1. Jugendleiter

Marc-André Riedel 2. Jugendleiter



BERGFREI!

„Wir weigern uns, ohne Hoffnung zu sein.“ - frei nach Nadine Gordimer (1923-2014)

Die Naturfreundejugend ist ein bunter, aktiver, innovativer und kritischer Jugendverband mit einer langen Tradition. Der Naturfreundegruß „Berg Frei“ symbolisierte gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Forderung der Arbeiter auf ein Recht nach Freizeit in den Bergen, abseits der unmenschlichen Lebensverhältnisse in Stadt und Fabrik. Wir setzen uns mit dieser Gesellschaft und unseren Lebensräumen kritisch auseinander.

Um genau dort anzusetzen, entschieden wir uns für das Thema: Klimawende-Energiewende! als landesweite Kampagne der Naturfreundejugend: Wir sind uns einig: der Klimawandel ist menschengemacht und wird immer mehr zu einem Problem für die Menschheit. Eine tiefgreifende Umgestaltung der globalen Wirtschafts- und Klimapolitik ist nötig. Wir brauchen eine Wende in unserer Art der Energiegewinnung und in der Herstellung von Konsumgütern. Nur so kann der Klimawandel noch gestoppt werden. Zu dieser Thematik haben wir in den sozialen Medien plastikfreie Alternativen und Tipps & Tricks für ein nachhaltiges Leben vorgestellt.

In der Zeit von Covid-19, sind wir fix auf den digitalen Zug aufgesprungen und haben DIY-Videos auf Youtube hochgeladen, ein digitales Kinderpfingstcamp gestaltet und Fortbildungen zu den Themen Kinderschutz, Ausgrenzung und Nutztierhaltung durchgeführt. Sodass wir die Zeit der Kontaktlosigkeit genutzt haben, um auf anderen Wegen Kinder und Jugendliche zu erreichen.



Trotz der Corona-Lage konnte die Klettergruppe im Jahr 2020 einige schicke Aktionen durchführen. Da das Training in der Halle Nord, ab März unter den gegebenen Hygienebestimmungen nicht stattfinden konnte, wurde dieses an den Dorstfelder Kletterturm oder zu nahegelegenen Klettergebieten verlegt. Zudem wurde in einem Steinbruch im Hönnetal in Kooperation mit dem DAV und der IG Klettern ein neues Klettergebiet erschlossen (Routen und Wegebau).

Anfang März konnte noch unser alljährlicher Kletterwettkampf stattfinden und wir haben gemeinsam der NFJ NRW eine Protestaktion bei der RWE Jahreshauptversammlung gestartet.

Wir haben sowohl eine Seilspendenaktion für den Hambacher Forst als auch für den Dannröder Forst gestartet. Unser Highlight war unsere Kletterfreizeit nach Slowenien.

Unsere Jugendgruppe hat das Jahr mit einem Neujahrstreffen gestartet, bei dem gemeinsam mit den Jugendlichen das Jahr geplant wird. Über digitale Kochabende, Gruppentreffen im NFJ Garten,

Fußballgolf, Kunstprojekte und Exiträumen, wurde der Kreativität keine Grenze gesetzt. Wir haben einige Male Spendenaktionen an den „Gabenzäunen“ durchgeführt, um wohnungslose Menschen zu unterstützen. Abgeschlossen wurde das Jahr mit einer digitalen Weihnachtsfeier, bei der alle eine Goodie Bag bekommen haben, um gemeinsam zu mümmeln, zu quatschen und zu spielen.







Folgende Aktivitäten haben im Jahr 2020 stattgefunden:

04.04.20	10.00 - 14.00 Uhr	ADFC Radfahrschule, Jugendverkehrsschule
23.04.20	13.30 - 16.30 Uhr	Osterhasenralley mit Quartiersmanagement, Heroldwiese
09.05.20	10.00 - 14.00 Uhr	ADFC Radfahrschule, Jugendverkehrsschule
25.05.20	17.00 - 18.30 Uhr	Kennenlernetreffen Borkum Radtour, Graudenzer Str. 11
06.06.20	10.00 - 14.00 Uhr	ADFC Radfahrschule, Jugendverkehrsschule
22.06.20	16.30 - 18.30 Uhr	Proberadtour für Borkum, Hörde
29.06.20 - 03.07.20	10.00 - 14.30 Uhr	Ferienaktion Roller und Fahrradtraining Jugendverkehrsschule
06.07.20 - 10.07.20	10.00 - 14.30 Uhr	Ferienaktion Roller und Fahrradtraining Jugendverkehrsschule
02.08.20 - 09.08.20		Ganztägig mit Übernachtungen in Jugendherbergen Borkumradtour mit 15 Jugendlichen
12.09.20	10.00 - 14.00 Uhr	ADFC Radfahrschule, Jugendverkehrsschule
17.09.20	10.00 - 15.00 Uhr	Verkehrssicherheitstag, Schulzentrum Münsterstraße
19.09.20	12.00 - 18.00 Uhr	Fahrradralley Hombruch



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) in Dortmund



Jahresbericht Stamm Weiße Rose 2020

Im Januar begann unser Jahr wie gewohnt mit unserer Stammesfahrt. An diesem Wochenende haben wir auch eine neue Stammesführung gewählt. Bei dem halbjährlichen Stammesführungstreffen des Landesverbandes war unsere neue Stammesführung auch vertreten. Bis Mitte März haben wir unsere Gruppenstunden wie immer weitergeführt. Im März fing es dann an, dass die ersten Aktionen und Fahrten abgesagt wurden. Ab dem 17. April haben wir angefangen mit regelmäßigen Gruppenstunden auf unserem eigenen Discord-Server. Mit diesen Online-Gruppenstunden versuchen wir den Kontakt zu unseren Mitgliedern nicht zu verlieren und bieten einen kleinen Ausgleich zum sonstigen Geschehen. Im Sommer hat unser Sommerlager stattgefunden. Knapp über 40 Leute aus unserem Stamm und einem befreundeten Stamm haben in Castrop-Rauxel dieses Lager unter strengen Hygienemaßnahmen auf die Beine gestellt. Die Online-Gruppenstunden und den Discord-Server betreiben wir bis heute. In der Zwischenzeit haben verschiedene Gruppen verschiedene Päckchen und Briefe gepackt, um den Mitgliedern des Stammes eine Gruppenstunde für zu Hause zu gestalten. Im September haben wir eine Person der Stammesführung auf den einzigen Kurs für uns im BdP geschickt: den Gilwellkurs. Im November waren unsere Delegierten auf der ersten digitalen LV und haben unseren Stamm dort vertreten, um den LV in Diskussionen weiter zu bringen. Zwei Wochen später fand unser digitaler Jahresplan statt. Auf diesem haben wir das Jahr 2020 reflektiert und das folgende Jahr geplant.





Jahresrückblick Stamm Vagabunden 2020

Im Februar, begann unser Jahr mit einer Stammesfahrt in Tinghausen. Unsere Sippe half uns zum ersten Mal bei unserem Wochenendprogramm und war eine große Hilfe. Bis zum März fanden unsere Gruppenstunden regelmäßig wie gewohnt statt. Dann mussten wir leider geplante Fahrten und Aktionen erst mal absagen und unsere R/Rs trafen sich nur noch über Zoom-Meetings zur weiteren Planung. Wir machten für jedes Mitglied der Pfadfinder-

und Wölflingsstufe ein Paket fertig mit einem kleinen Brief von uns und Bausätzen, welche sie zu Hause zusammenbauen konnten. Beispielsweise eine Bluetooth-Box, ein Dosenschiff, Spinnen mit leuchtenden Augen und vieles mehr. Eigentlich wollten wir den Bausatz für einen Toilettenpapierhalter mit bestellen, nur war der ebenfalls ausverkauft, wie auch das Toilettenpapier. Weiterhin wurden online Gruppenstunden über Zoom angeboten und dort gemeinsam Spiele gespielt, gesungen und über den Alltag erzählt. Im Sommer durften wir uns dann wieder endlich persönlich sehen, natürlich unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen. Für die Woche, in der unser Sommerlager eigentlich stattgefunden hätte, suchten wir uns für jeden Tag ein Ausflugsziel aus und gingen dort gemeinsam hin. Unter anderem waren wir hier: Phänomenta, LWL Römermuseum, Westfalenpark mit Theaterstückaufführung und im Wildpark Frankenhof. Zwei Tage der Woche verbrachten wir gemeinsam am Stammesheim und machten uns Stockbrot in unserer Jurte, spielten Werwolf und andere Geländespiele! Dabei fiel uns auf, wie sehr wir das doch vermisst hatten. Anfang Oktober durfte die Sippe unter sich 3-4 Tage im Stammesheim planen und dort etwas Zeit gemeinsam verbringen mit Filmeabend und Gesellschaftsspielen. Im November nahmen unsere Delegierten an der online LV teil, um im Landesverband mitzuwirken und unseren Stamm zu vertreten. Wir führen unsere Online Gruppenstunden weiter fort. Die Sippe lernt gemeinsam Knoten mit Material, welches wir ihnen zur Verfügung stellen oder spielen auch mal zur Abwechslung online Gesellschaftsspiele. Die Meute löst Rätselaufgaben und Rätselspiele online mit ihrer Meutenführung. Zum Ende des Jahres haben die R/Rs sich zur Planung des nächsten Jahres online getroffen und eine Reflektion über 2020 gehalten.



Bund Muslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BMPPD) in Dortmund

Der Bund Muslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Dortmund bietet in seiner Struktur sowohl Kindern als auch Jugendlichen Raum und Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit zu treffen und diese sinnvoll zu gestalten. Der BMPPD fördert gleichermaßen auch die Begegnung der unterschiedlichen Altersgruppen mit offenen, altersübergreifenden Angeboten in Form von Gruppenstunden, Ausflüge, Kinoabende und Zeltlagern.

Das Jahr 2020 war durch die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen geprägt. Wir wollten zum Pfingstlager PIW 20 nach Westernohe fahren und waren mit den Vorbereitungen sehr fortgeschritten. Das Pfadfinderlager wurde leider abgesagt. Wir konnten während der Zeit des Lockdowns soweit es möglich war nur wenige Gruppenstunden organisieren.



Gruppenstunden im Jahr 2020:



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) im Bezirk Dortmund



Das Jahr 2020 startete für viele Stämme wieder mit der jährlichen Tannenbaumaktion, wo wir zur Unterstützung der EDG Dortmund die alten Weihnachtsbäume einsammeln helfen. Im Januar trafen wir uns dann auch mit der Bezirksleitung, um unser institutionelles Schutzkonzept gemeinsam zu erarbeiten.

Bei der jährlichen Jahresauftakt- und Danke-Veranstaltung „Anfeuern“ in Mengede starteten wir mit ca. 50 Leiter*innen bei Lagerfeuer und leckerem Essen in ein neues Pfadfinderjahr, in dem wir uns viel vorgenommen hatten. Geplant waren ein Wochenende „Einstieg 1“ für Jungleiter in der Burg Husen, verschiedene Treffen zum Thema Leiterwerbung und natürlich auch viele verschiedene Veranstaltungen der Stufenarbeitskreise, sowie diverse Lager der Stämme. Leider wurde unsere Motivation im März dann durch die Corona Maßnahmen stark ausgebremst. Vorher fanden noch ein Stammtisch der Juffistufe und ein Casinonachmittag mit Juffis aus ganz Dortmund in Sölde und ein Roverstammtisch in Präsenz statt. Dann mussten alle geplanten Veranstaltungen (Einstieg 1, Wölflingslager, Stammtische) leider abgesagt werden. Erst im Sommer konnten die Stämme dann zumindest mit kleinen Lagern unter Corona-Bedingungen und Tagesveranstaltungen in den Sommerferien langsam wieder in die Gruppenarbeit einsteigen. Im Bezirk haben wir uns in dieser Zeit mit dem Thema „neue Satzung für die RdP Dortmund“ und Leiterwerbung beschäftigt und zumindest die neue Satzung konnte dann im Jahresverlauf aufgesetzt und besprochen werden. Viele Stämme versuchten nach den Ferien auch wieder Gruppenstunden im Freien anzubieten, was bis zu den Herbstferien auch gut möglich war.

Auch unsere Bezirksversammlung konnte mit knapp 60 Personen in der Kirche St. Joseph im September stattfinden. Dort wurde Nadine Bartholome als neue Bezirkskuratin gewählt, sodass unser Bezirksvorstand nun mit drei Personen komplett besetzt ist.



Das für den Herbst geplante Wochenende der Bezirksstudientagung mussten wir dann leider absagen, da der erneute Lockdown dieses nicht mehr erlaubte. Zum Glück war zumindest die Aussendung des Friedenslichtes im kleinen Rahmen möglich. Aber auch die große Friedenslicht Aktion des RdP Dortmund, die für den Weihnachtsmarkt am 4. Adventswochenende geplant war, konnte nicht stattfinden und wird nun im Jahr 2021 nachgeholt werden müssen.

Viele Stämme haben im Jahr 2020 ihre Stammesversammlungen online abgehalten und auch im Bezirk sind wir nun mit Stammtischen und Co online gut aufgestellt. Natürlich hoffen wir, dass es uns bald wieder erlaubt sein wird, die Kinder- und Jugendarbeit wieder aufzunehmen. Bis dahin bleiben wir digital in Kontakt und hoffen das Beste für das kommende Jahr 2021.





Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) in Dortmund

Vorstellung des Verbandes

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanverband Paderborn ist ein katholischer Mädchen- und Frauenverband. Die Mädchenverbandsarbeit in Form von Gruppenstundenprojekten, Bildungsangeboten, Fahrten an Wochenenden, Ferienfreizeiten und Zeltlager steht im Mittelpunkt unserer Angebote.

Der PSG Diözesanverband Paderborn e.V. als Trägerin von zwei Einrichtungen, dem PSG Mädchen-Frauentreff Kratzbürste und der PSG Gender Bildungsstätte JaM erreichen mit ihren Projekt- und Offenen Angeboten in ihren Einrichtungen sowie in Kooperation mit vielen Dortmunder Einrichtungen, viele Mädchen und Jungen in Dortmund.

Unser Highlight 2020

„Wir lassen uns die Ferien nicht vermiesen!“ - Mädchen*Sommer 2020



Obwohl es im Sommer zunächst so schien, als müssten die geplanten Ferienprojekte Coronabedingt ins Wasser fallen, hat die PSG mit ihren beiden Einrichtungen, dem PSG Mädchen- und Frauentreff Kratzbürste und dem PSG Gender Bildungsstätte JaM in Kooperation mit dem Jugendamt Dortmund und dem Fachbereich Schule sowie weiteren Akteur*innen für insgesamt 40 Mädchen*, in der dritten Ferienwoche einen unvergesslichen Sommer gestaltet. Es wurde ein abwechslungsreiches Abenteuer- und Bildungsprogramm mit sportlichen Aktivitäten angeboten: Fußballdart mit dem StadtSportBund, Tanzworkshops mit Choreografie und Aufführung, nachhaltige DIY Angebote in



Kooperation mit dem Unverpacktladen „Frau Lose“, Selbstbehauptungskurse mit Frau Dr. Rosa Schneider und Ausflüge in den Zoo oder Westfalenpark standen auf dem Ferienplan. Mit einem Frühstück und einer warmen Mahlzeit bzw. einem Lunchpaket wurden die Mädchen rund um gut versorgt. Der Mädchen*Sommer fand unter strenger Einhaltung der Hygienebestimmungen statt. In jeweils fünf Bezugsgruppen mit je acht Mädchen und zwei Leiterinnen wurden vier Workshops und ein Gruppenausflug angeboten. Jede Bezugsgruppe besuchte dieselben Workshops an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten, um ein Vermischen der Teilnehmerinnen zu vermeiden. Der Durchführungsort - das Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum - war zentral gelegen in der westlichen Innenstadt am Westpark. Dadurch war die zentrale Erreichbarkeit des Ortes - sowohl zu Fuß als auch mit Öffentlichen Verkehrsmitteln - gewährleistet. Die Projektplanung und -vorbereitung war aufgrund der kurzen Vorlaufzeit eine Herausforderung und hat uns mit Stolz erfüllt. Zum Abschluss der Ferienwoche gab es auf dem Schulhof eine Tanzvorführung von allen Mädchen.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) in Dortmund Tanz und Wandern!

Ein Jahresbericht? Was konnte man denn 2020 überhaupt machen ...

Eine Winterfahrt im Januar! Und Tanzen! Im Februar hatten wir ein Tanztreffen. In unserer Paul-Gerhardt-Kirche in der südlichen Innenstadt. Ein Referent aus Hamburg schaffte es, unsere Kirche mit Leben zu füllen - gerade noch vor dem Corona-Ausbruch. Alle Bänke wurden an die Seite gerückt, damit wir genügend Platz hatten. Erfahrene und bisherige Nichttänzer waren gekommen. Von einer 8-jährigen bis zu einer Passantin mit über 80 Jahren, welche die schöne Musik gehört hatte und sich dazusetzte. Bei Bourree, Chappelleise und Walzer gab es viel zu lachen und wirklich alle blieben bis zum Schluss. Der Folgetermin im November fiel dann Corona zum Opfer. Aber im Sommer ging doch so einiges. Die Volljährigen gingen an mehreren Wochenenden in kleinen Gruppen zelten. Und sie machten sogar eine kleine Sommerfahrt mit vier Teilnehmern aus zwei Haushalten. Jeweils so, wie es erlaubt und sinnvoll war, fanden auch die Gruppenstunden draußen statt. Der Materialkeller wurde aufgeräumt (das machte alleine allerdings wenig Spaß) und ansonsten halt viel online. Zu Pfingsten bekamen die Kinder über mehrere Tage ein Programm mit Bastelbögen und Aufgaben. Die Gruppenleiter konnten so den Kontakt der Gruppenkinder halten, aber nach Fernunterricht in Schule und Uni war vielen mehr nach dem, was sonst unsere Arbeit ausmacht. Interessanterweise meldeten sich plötzlich einige wieder zurück, welche merkten, was ihnen gerade fehlt. Das gibt Hoffnung!



In dem folgenden Bericht werden wir vor allem unsere Veranstaltungen vorstellen und besondere Aktionen, wie zum Beispiel das Zeltlager oder unser Kinderrechte Projekt „KidsCourage“.

Wer mehr über unsere Arbeit in Dortmund erfahren möchte, kann uns auch gerne auf unserer Internetseite  www.falken-do.de oder bei Facebook „SJD-

Die Falken Dortmund“ besuchen. Dort gibt es aktuelle Informationen zu Aktionen, Fahrten oder Ausflügen. Vorbeischauen lohnt sich!

Jugendverbandsarbeit in Coronazeiten

Auch wir mussten uns im vergangenen Jahr durch Corona sehr einschränken. Vieles konnte nicht in gewohnter Form stattfinden, anderes musste komplett ausfallen und in wieder anderen Bereichen haben wir unsere Arbeit „neu erfunden“ und mussten digitale Wege gehen.

„Umwelt gestalten, statt verwalten! Falken for Future“

- So lautete unser Jahresmotto für das Jahr 2020.

Wir haben uns 2020 zum einen mit der Klimakrise beschäftigt und dabei kritische Fragen an die Politik und uns selber gestellt. Wir haben auch versucht, die Auswirkungen des Klimawandels aufzuzeigen und Möglichkeiten ausprobieren, um den Klimawandel zu verändern.

Zum anderen haben wir uns mit der Veränderung in der Gesellschaft befasst. Umwelt ist mehr als Klima. Wir haben uns gefragt, welchen Einfluss hat die Politik in Deutschland, in Europa und in der Welt darauf? Im Rahmen der Kommunalwahl im September haben wir uns mit den Kindern und Jugendlichen im Vorfeld ausführlich mit der Kommunalpolitik und den Wahlen selbst auseinandergesetzt.

Digitaler 1. Mai

Den ersten Mai als Tag der Arbeit begingen die Falken, ebenso wie die Gewerkschaften und weitere Arbeiter*innen-Bewegungen dieses Jahr unter besonderen Umständen. Die Beschränkungen und das Kontaktverbot ließen es nicht zu, gemeinsam auf die Straße zu gehen, um dort für mehr soziale Gerechtigkeit einzustehen. Das bedeutete aber keinesfalls zu schweigen. Trotz Corona trugen die Falken auch dieses Jahr ihre Stimmen auf kreative Weise auf die Straße und ins Internet.

Mit Straßenkreide wurden an verschiedensten Orten in Dortmund Botschaften unter den Hashtags **#solidarischnichtalleine** und **#freundschaft** auf die Straßen gemalt und die Fotos anschließend im Internet geteilt. Auf dem Friedensplatz entstand eine bunte „Menschenkette“ aus Kreidefiguren. Charlotte Muche, Vorstandsmitglied der Dortmunder Falken, sagte dazu: „Wir sind viele und wir sind bunt! Auf diese Weise wollen wir auch in Zeiten des Kontaktverbotes ein starkes Zeichen setzen.“

Weitere Forderungen, zum Beispiel für einen besseren Mieter*innenschutz, für faire Löhne und mehr Solidarität, wurden auf selbst gestalteten Plakaten zum Ausdruck gebracht. Zudem riefen die Dortmunder Falken zur Teilnahme am Livestream des DGB zum 1. Mai auf.



Antikriegstag

Auch dieses Jahr hat sich der Unterbezirk Dortmund an der Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag beteiligt. Gemeinsam mit den Botschafter*innen der Erinnerung und der Theaterpädagogin Lisa Meusel haben wir eine szenische Lesung auf die Bühne gebracht. Im Vorfeld der Veranstaltung haben wir uns mit dem Schicksal von Lena Muchina auseinandergesetzt. Ein 16-jähriges Mädchen, das die Belagerung Leningrads durch die Wehrmacht überlebte und in ihrem Tagebuch festhielt. Aus ihrem Tagebuch wurden einzelne Passagen vorgetragen und dargestellt.

„Heute ist mein Feiertag, mein Geburtstag. Ich weiß noch, Aka hat an diesem Tag immer Kuchen und Brezeln gebacken. Wir saßen um den Tisch herum, haben Tee getrunken, haben mit Wein angestoßen.“

Auf dem Tisch waren immer Bonbons, Piroggen und manchmal Torte. An diesem Tag, vor allem in den letzten Jahren, hatten wir keine Gäste, aber wir haben zu dritt diesen Tag richtig schön gefeiert. Nein, ich werde den 21. November des Jahres 1941 niemals vergessen. Mein ganzes Leben lang werde ich mich an diesen Tag erinnern. Am 21. November 1942 werde ich, falls ich noch am Leben sein werde, an diesen Tag denken, während ich mir eine riesige Scheibe dunkles Brot abschneide und dick mit Butter bestreiche.“ (Aus „Lenas Tagebuch“)

Die Veranstaltung wird jedes Jahr vom DGB Dortmund Hellweg, der Auslandsgesellschaft, dem Förderverein Gedenkstätte Steinwache/Internationales Rombergparkkomitee, dem Jugendring Dortmund, SLADO und der Gedenkstätte Steinwache ausgerichtet.



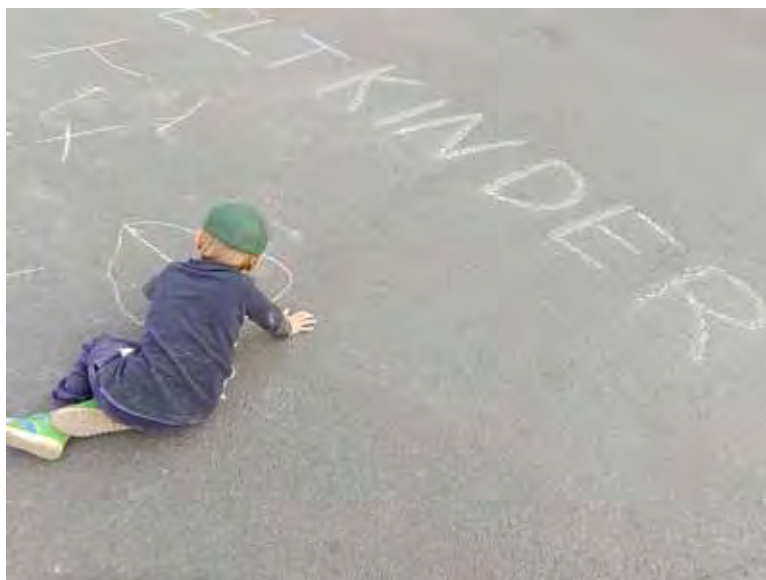
Tag des Kindes

Normalerweise feiern die Dortmunder Falken am oder um den 20.09., dem offiziellen Weltkindertag, ihren traditionellen Tag des Kindes mit einem großen Kinderfest und vielen Aktionen rund um das Thema Kinderrechte. Das war in diesem Jahr aufgrund von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen nicht möglich. Für die Falken jedoch kein Grund, nicht trotzdem auf diesen Tag und die Wichtigkeit der Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Sie malten nachmittags an mehreren zentralen Orten in der Dortmunder Innenstadt ihre Botschaften mit Kreide auf die Straße. Auch Passant*innen waren aufgefordert sich zu beteiligen. Ebenso konnten die einzelnen Falkengruppen vor Ort in ihren Stadtteilen Kreidebilder malen.

„Recht auf Frieden“, „Recht auf Freizeit und Spiel“, „Kids first“, „Recht auf gewaltfreie Erziehung“ – dies sind einige der Forderungen, die auf die Straßen von Dortmund gemalt wurden. Und natürlich die Forderung, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Sich für Kinderrechte einzusetzen ist an jedem Tag im Jahr notwendig, nicht nur am Weltkindertag!

Vielen Dank an die fleißigen Maler*innen. Es ist ein tolles Ergebnis und hat viel Spaß gemacht.



Mit den Falken ins Zeltlager

Die Zeltlager sind nach wie vor ein zentrales Feld der Falkenarbeit. Sie bilden nicht nur den Höhepunkt des Jahres, sie sind vor allem ein Erlebnisraum, in dem Kinder und Jugendliche demokratisches Zusammenleben ausprobieren und erfahren können. Dabei werden alle Teilnehmer*innen der Zeltlager intensiv in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse des Zeltlageralltags einbezogen. So motiviert das Zeltlager durch seine Strukturen und Formen des Alltags, sich in unterschiedlicher Form immer wieder mit den eigenen Interessen und Vorstellungen einzubringen.

Trotz Corona – Gelungene Sommerfreizeit der Dortmunder Falken

Geplant war dieses Jahr eigentlich ein Zeltlager auf Föhr. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Dortmunder und Castroper Falken jedoch kurzfristig umplanen. Eines stand fest: Abgesagt wird die Sommerfreizeit nicht. Es wird auf jeden Fall ein Angebot für die Kinder und Jugendlichen geben.

Zum Schutz der Teilnehmenden und Helfenden wurde ein entsprechendes Hygienekonzept entwickelt und mit Bezugsgruppen gearbeitet. Und so ging es mit knapp 40 Personen für 2 ½ Wochen in die Falken-Bildungsstätte „Salvador-Allende-Haus“ in Oer-Erkenschwick.

Zugegeben, Oer-Erkenschwick ist nicht Föhr. Dennoch verbrachten alle eine tolle Zeit. Die Ferienfreizeit stand – wie bei den Falken üblich - ganz im Zeichen von Mitbestimmung und gelebter Demokratie. So konnten die gewählten Kinder des Lagerrates das Programm mitgestalten. Bei viel Sonnenschein gab es verschiedensten Aktivitäten, Wanderungen, Workshops, Spiele, Kreatives und auch Zeit zum „Chillen“. Besonders die Ausflüge in den Hochseilklettergarten der Bauspielfarm Recklinghausen und zum Halterner Stausee waren ein Highlight.

Ein besonderer Dank geht an die vielen Förderer, insbesondere an den Verein zur Gründung und Förderung der Stiftung Kinderglück Dortmund e.V. und die Dr. Erich-Meisterstiftung. Ohne finanzielle Unterstützung wäre vielen Kindern eine Teilnahme an der Sommerfreizeit nicht möglich gewesen.

Insgesamt können die Falken auf eine erlebnisreiche und gelungene Ferienfreizeit zurückblicken und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es hoffentlich wieder ins „richtige“ Zeltlager gehen kann.



Digitale Osterfreizeit

„Eigentlich bleiben Handys in unseren Freizeiten zu Hause“, sagte Hannah Muche von den Dortmunder Falken. Zusammen Spaß haben, über offenem Feuer kochen, Werwolf spielen, Singen am Lagerfeuer und sich mit dem Thema „Ökologie“ auseinandersetzen, das stand auf dem Programm der Osterfreizeit, die in diesem Jahr im Heinrich-Rabbich-Haus in Essen stattfinden sollte.

Da nun alles anders kam, überlegten sich die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter eine Alternative anzubieten:

Kinder und Jugendliche meldeten sich zu der Freizeit an, schlossen sich in einer WhatsApp-Gruppe zusammen und bekamen eine Woche lang jeden Morgen eine Auswahl an Aufgaben, die sie bis zum Abend erledigen wollten: Sei es ein Steckbrief, eine Fotocollage über die „Corona-veränderten Zeiten“ oder ein Kochstudio über Instagram, für jede und jeden war etwas dabei.

Natürlich ersetzt das nicht unsere erlebnisreiche Freizeit. Aber so konnten wir zumindest Kontakt zueinander halten und etwas voneinander mitbekommen.

Herbstfreizeit in Borken-Weseke

In den Herbstferien wollten wir eigentlich ein paar Tage im Leitingshof in Borken-Weseke verbringen, zusammen die Umgebung erkunden, am Lagerfeuer sitzen, spielen, gemeinsam kochen und vor allem vieles selbst bestimmen und dabei jede Menge Spaß haben.

Die Freizeit war ausgebucht und über 30 Kinder und auch das Helfendenteam freuten sich sehr darauf. Leider waren wir gezwungen, die Freizeit nur wenige Tage vor Beginn doch noch Corona bedingt abzusagen.



Unterbezirkskonferenz

Am Sonntag, den 11. Oktober schließlich haben sich knapp 30 junge Falken aus ganz Dortmund unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen zu ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Unterbezirks-Konferenz getroffen. Ursprünglich sollte die Konferenz bereits im März stattfinden, musste jedoch aufgrund des Lock Downs verschoben werden.

Sophie Niehaus trat nach 10 Jahren im Amt nicht erneut als Vorsitzende an. Charlotte Muche dankte ihr für ihre langjährige Tätigkeit. Neben einem Abschiedsgeschenk gab es noch ein „Sophie-Quiz“, dem sich die ehemalige Vorsitzende mit Bravour stellte.

Mit großer Mehrheit wurden Florian Ewald und Hannah Muche als Doppelspitze zu den neuen Vorsitzenden des Unterbezirks gewählt. Charlotte Muche wurde neue F-Ring-Leitung (für die Altersstufe der Kinder von 6-14 Jahren), Myriel Rohrbach, Marie Hahn und Leonhard Pleuger F-Ring Beisitzer*innen. Das Amt der SJ-Ring-Leitung (Altersstufe der Jugendlichen ab 15 Jahren) übernimmt nun Phil Herrmann. Unterstützt wird der SJ-Ring von den drei neuen Beisitzer*innen: Ben-Joel Limper, Richard Pleuger und Angela Mazassek. In diesem Jahr stand die Konferenz unter dem Motto „Umwelt gestalten, statt verwalten – Falken for Future“, was ja gleichzeitig auch das Jahresthema war. Themenschwerpunkte sind die Klimakrise, Nachhaltigkeit, gesellschaftliche (Mit-)Gestaltung der Umwelt, eine aktive Antifaschismus-, Antirassismus- und Gedenkarbeit, internationale Jugendarbeit, Kinderrechte, Feminismus, eine bessere interne und externe Vernetzung, sowie die Schaffung zukunftsfester Strukturen. Der neue Vorstand hat sich für die nächsten zwei Jahre somit einiges vorgenommen, ist sich jedoch sicher, mit vereinten Kräften vieles umsetzen zu können.

Kampagne zur Kommunalwahl

An insgesamt vier Standorten in Dortmund haben wir Plakatwände zur anstehenden Kommunalwahl gestaltet. Inhaltlich wurde sich auf die Wichtigkeit von Wahlen fokussiert, aber auch Kinderrechte und Kinderarmut wurden thematisiert. Die Aktion war eingebettet in eine Kampagne der SJD – Die Falken Dortmund rund um die Kommunalwahl dieses Jahr. Neben den Plakatwänden wurden Filme produziert, die unter anderem erklären, was macht eigentlich eine Bezirksvertretung oder welche Funktion hat der



Integrationsrat. Zudem lief knapp drei Wochen vor der Kommunalwahl am 13.09. ein Countdown auf unseren Social Media Kanälen, wo wir täglich Content veröffentlichen.

Mit dieser Kampagne wollten wir dazu aufrufen, sich an der Wahl zu beteiligen! Oder um es mit den Worten des Kabarettisten Hagen Rether zu sagen: „Wählen ist wie Zähne putzen, tut man es nicht wird es braun!“ Denn Falken wählen links! Keine Stimmen für Nazis! Keine Stimmen der AfD!

Kids Courage Dortmund

Die Umsetzung unseres Projektes Kids Courage gestaltete sich in diesem Jahr anders und mit neuen Herausforderungen. Mit den Projekttagen zu den Themen „Kinderrechte“ und „Flucht“ konnten schon

viele Kinder an Schule, Angebote des offenen Ganztags und Jugendtreffs spielerisch, entdeckend und handlungsorientiert informiert werden. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder mehr Module durchführen zu können und mit „Gefällt dir was du siehst“ die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen weiter zu unterstützen. Mit vielfältigen Aktionen konnten wir das Thema Kinderrechte trotz der Pandemie in der Öffentlichkeit platzieren. Beispiele sind im Folgenden aufgeführt. Auch im nächsten Jahr wollen wir unsere Arbeit fortführen und streben eine feste Förderung an, die den Erhalt der gewachsenen Strukturen gewährleistet.



Kunstprojekt Kinderrechtmemory

Die UN-Kinderrechtskonvention ist das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrument für Kinder. Kinderrechte

sind Menschenrechte. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes gehört zu den internationalen Menschenrechtsverträgen der Vereinten Nationen.

Mit unserer Kinderrechtewerkstatt haben wir uns an 12 Orten in Dortmund mit über 300 Kindern, Eltern und Geschwisterkindern über das Thema Kinderrechte unterhalten, gemalt und informiert. Auf die Kinderrechte muss noch viel mehr aufmerksam gemacht werden, da sind sich alle einig! Aus den Bildern ist ein Memory entstanden.



Plakatwandaktion

Wie in den Vorjahren führten wir wieder eine Plakatwandaktion durch. Dabei machten verschiedene Kinder- und Jugendgruppen der Dortmunder Falken Werbung wie die Großen. Jedoch nicht für Konsumartikel oder Fernsehsender, sondern für ihre Rechte. An 7 Reklametafeln, verteilt auf das Dortmunder Stadtgebiet, hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich auf Werbetafeln mit Farbe und Pinsel auszutoben. Sie zeigten den Erwachsenen damit, dass Kinder einen besonderen Platz in der Gesellschaft haben und dieser auch besondere Rechte beansprucht.



Filmfestival mehr Licht

Nach dem Erfolg aus dem letzten Jahr wollten wir unser Filmfestival „Mehr Licht!“ In Kooperation mit den Jungen Humanisten NRW wiederholen. Das mehr als 30-jährige Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention sollte zum Anlass genommen werden, dieses wichtige Thema mit weiteren Filmveranstaltungen in den Vordergrund zu stellen. Die einzelnen Filme beschäftigten sich in unterschiedlicher Weise mit Rechten von Kindern. Sie boten nicht nur den Rahmen, die Kinderrechte kennenzulernen, sie regten gleichzeitig auch dazu an, sich mit ihnen zu beschäftigen und für deren Durchsetzung zu streiten. Im Kino „Sweet Sixteen“ im Depot sollten drei Filme gezeigt werden: „Bekas“, „Das Mädchen Wadjada“ und „Sorry we missed you“. Leider mussten wir auch diese Veranstaltungen Corona bedingt absagen.

„Hof Emschertal – Die Weltfairbesserer“

Auf Hof Emschertal führen die Emscher-Falken seit nun mehreren Jahren ein Projekt im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung unter dem Motto „Entdecken – Erleben – Gestalten – Forschen“ durch. Themenschwerpunkte sind Nachhaltigkeit, Natur und regenerative Energien. Der Hof liegt zwischen dem Ortskern Mengede, der Mengeder Heide und Castrop-Ickern und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen. Träger ist das Falken Bildungs- und Freizeitwerk Dortmund e.V. Es besteht eine Kooperation mit der Emschergenossenschaft und den Falken Dortmund. Die ehrenamtlich durchgeführten Angebote werden auch durch das Programm Nordwärts der Stadt Dortmund gefördert. An den Wochenenden von Ende März bis Ende Oktober gab es – soweit Corona dies zuließ - jeweils samstags und sonntags von 14:00-18:00 Uhr verschiedenste offene Angebote, wie z.B. Holzbearbeitung, Basteln, Werken und Schnitzen, Forschen im Umweltlabor, gemeinsames Gärtnern und Kochen, Naturerkundungen und Fahrradtouren und vieles mehr. Die Angebote wurden von den Kindern aus der Umgebung gut angenommen und über die Monate erweiterte sich der Bekanntheitsgrad des Angebots auch über die Stadtgrenzen hinaus. Auch im Jahr 2021 wollen wir unsere Arbeit auf dem Hof Emschertal fortsetzen und es sind weitere Projekte geplant.





OB-Kandidat*innen stehen dem SSB und seiner Sportjugend Rede und Antwort

Die Sportjugend und der StadtSportBund Dortmund luden am 20.06.2020 die Kandidat*innen zur Oberbürgermeisterwahl sowie Vertreter*innen der Kommunalpolitik und der Dortmunder Sportvereine zu einem gemeinsamen Austausch in die Turnhalle des Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum, ein. Unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Coronaschutzverordnung standen die OB-Kandidat*innen den Anwesenden Rede und Antwort zu ausgewählten Themen aus dem Bereich Sport. Die vom J-Team der Sportjugend vorbereiteten Themen „Anerkennung im Ehrenamt“, „Digitalisierung“, „Sportstättensituation“ und „Mobilität“ wurden mit klaren Forderungen vor Ort vorgestellt.

Engagierte der Sportjugend und des SSB Dortmund sowie aus Dortmunder Sportvereinen erhielten hier die Möglichkeit, sich direkt mit den OB-Kandidat*innen auszutauschen und ihre Netzwerke in der Kommunalpolitik zu vertiefen. Die Veranstaltung verlief sehr harmonisch und die Politiker*innen konnten einen detaillierten Einblick in die Arbeit der Sportjugend und des SSB gewinnen, während diese ihre Forderungen an den oder die zukünftige*n Oberbürgermeister*in stellen konnten.

Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Landesjugendrings NRW unterstützt.

Impressionen zur Veranstaltung finden Sie hier:  <https://www.youtube.com/watch?v=QFVRhIQ6GEA>

Ferientspaß 2020 in Dortmund – der SSB/die Sportjugend war dabei!

In den Sommer- und Herbstferien 2020 hat an verschiedenen Dortmunder Schulen der Ferientspaß 2020 der Stadt Dortmund stattgefunden. Auch der SSB / die Sportjugend Dortmund war dabei und hat den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zu Spiel, Sport und Bewegung geboten. Viele ehrenamtliche Helfer*innen haben die Angebote tatkräftig unterstützt und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Eine Parkour-Anlage, ein Fußball-Dart oder Frisbee-Golf waren nur einige der dargebotenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Verschiedene Formate wie der Mädchensommer oder der Bildungssommer boten den Kindern vielfältige Angebote. Im Bildungssommer beispielsweise hatten die zukünftigen Fünftklässler bereits die Möglichkeit, ihre neue Schule kennen zu lernen. Alle Angebote fanden in Kleingruppen unter Einhaltung der geltenden Corona- und Hygienebedingungen statt.

Der Ferientspaß wurde in Kooperation von Jugendamt und Fachbereich Schule organisiert und durch die Schulen sowie viele Kooperationspartner*innen unterstützt.

Das Angebot war somit nicht nur für die Kinder ganz besonders, sondern bot auch den jungen Teamer*innen und Helfer*innen großartige Möglichkeiten sich zu engagieren und die Ferienzeiten abwechslungsreich zu gestalten.

Weitere Informationen und Berichte gibt es hier:

Ferientspaß 2020 - Jugendamt - Familie & Soziales - Leben in Dortmund - Stadtportal dortmund.de

 https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/bildungswissenschaft/studiumforschung/nachrichten_studium_forschung/news_detail.jsp?nid=638661

Fit in Deutsch

Die Fähigkeit sich zu verständigen, ist wesentlich für ein gutes Miteinander. Dabei spielt Sprache eine maßgebliche Rolle. Sprache lernen, braucht Bewegung – das ist wissenschaftlich bekannt und gilt nicht nur für das Erlernen der eigenen Muttersprache, sondern auch jeder neuen Sprache. Im Rahmen von freiwilligen Feriensprachkursen (FerienIntensivTraining) der Volkshochschule Dortmund für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche führten StadtSportBund Do (SSB) und Sportjugend kurze bewegungsorientierte Sprachförderangebote durch. Diese Kurzangebote über 2-3 Stunden fanden während der Sommer- und Herbstferien an Grund- und weiterführenden Schulen statt. Verschiedene Bewegungs-

aufgaben wurden mit niederschweligen Sprach- oder auch mathematischen Übungen kombiniert. Dies beinhaltet, die grundlegende Sprachanimation, die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und das Gehirntuning durch Bewegung mit der Zielsetzung, einen Impuls zur Bewegungsförderung, der spielerischen Sprach- und Lernförderung, Kommunikation und Persönlichkeitsförderung zu setzen. Zudem gab es Raum, sich frei und kreativ zu bewegen. Während der Angebote wurden die Teilnehmer*innen und Lehrer*innen auf die Möglichkeiten und die Bedeutung des Sports im Sportverein sowie auf die Beratungsangebote des SSB/der Sportjugend (z. B. Unterstützung bei der Vereinssuche etc.) aufmerksam gemacht. Die Resonanz der Teilnehmenden und Organisatoren war sehr gut. Die Teilnehmenden beteiligten sich mit viel Spaß an den Übungen.

spiel- & sportMOBIL

Nach dem erfolgreichen Projektstart 2018 in Dortmund-Westerfilde wurden die Angebote im Jahr 2020 auf die Aktionsräume Hörde und Eving ausgeweitet. Durch die, unter Berücksichtigung der Schutzverordnung durchgeführten, kostenlosen Spiel- und Sportangebote werden benachteiligte und in der Regel passive und nicht im Sportverein organisierte Kinder und Jugendliche wohnortnah „abgeholt“. Mithilfe der Kooperation mit einem lokalen Sportverein fördern wir einen niederschweligen Zugang zum organisierten Sport und unterstützen die motorische, kognitive und soziale Entwicklung der Teilnehmenden. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Aktionsplan Soziale Stadt, dem Jugendamt Dortmund ständig weiterentwickelt, um die soziale Lage und die Teilhabechancen von Kindern, Jugendlichen und Familien in Aktionsräumen zu verbessern. In Zeiten der Corona-Pandemie waren die Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche besonders wertvoll, da ihnen viele der ohnehin bereits begrenzten Möglichkeiten nicht zur Verfügung standen. Das spiel- & sportMOBIL ist daher eines der wenigen freien Angebote, welches den Kindern überhaupt zugänglich war.

Ferienfreizeiten und Sportcamps

Trotz einer langen Zeit der Unsicherheit konnten 2020 die Ferienfreizeiten und die Sportcamps für sozial benachteiligte Kindern und junge Geflüchtete/Neuzugewanderte für 11- bis 15-Jährige im Sport- und Erlebnisdorf Hachen stattfinden. Die Pandemie mit den einhergehenden notwendigen Konzeptänderungen und Hygienemaßnahmen änderten nichts daran, dass, insbesondere durch das große Engagement der Betreuer, die Teilnehmer*innen eine großartige Zeit erlebten und sich mit Freude am vielfältigen Programm beteiligten. Insgesamt 50 Teilnehmende in einer 14-tägigen Freizeit und zwei einwöchigen Sportcamps bildeten vor Ort eine große Gemeinschaft, in der Kultur, soziale Situation & Herkunft keine Rolle spielten. Als Highlight sind u.a. der Besuch von BVB-Maskottchen „EMMA“ und die „Silent Disco“ zu nennen, die Outdoor mit Abstand und einem Kopfhörer für alle Teilnehmer*innen stattfand. Dank der erneuten Unterstützung der Stiftung KinderGlück und der BVB-Stiftung „leuchte auf“ konnten die Teilnehmenden der Sportcamps kostenfrei an der Maßnahme teilhaben. Die Durchführung der Ferienfreizeiten und der Sportcamps hat gezeigt, dass insbesondere im Jahr der Pandemie die Angebote einen hohen Stellenwert hatten und als besonders wichtig anzusehen waren. Urlaubs-, Erlebnis und Sportmöglichkeiten fielen überwiegend weg, so dass pädagogische angeleitete Sport- & Bewegungs-, Erlebnis- und Freizeitangebote eine Seltenheit waren und eine besondere Bedeutung für die Teilnehmer*innen hatten.







Die THW-Jugend Dortmund im Jahr 2020

Für ausgewählte Jugendliche unserer Jugendgruppe startete das Jahr 2020 mit der Unterstützung der Fachgruppe Logistik. Sie konnten bei der Vor- und Nachbereitung des Verpflegungseinsatzes in Verbindung mit der Bombenentschärfung unterstützen. Im Februar konnten wir noch einen normalen Jahresempfang des Ortsverbandes und Dienste durchführen. Im März haben wir uns dafür entschieden, den Dienstbetrieb auszusetzen. Zu Beginn mussten sich alle an die neue Situation gewöhnen. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, sich theoretisch mit den Aufgaben des Leistungsabzeichens zu beschäftigen und auch die App-Lösungen der Landes- und Bundesjugend zu nutzen. Unser Betreuer*innenteam hat sich irgendwann dazu entschlossen, die Jugenddienste länger ausfallen zu lassen und hat dann damit begonnen, alternative Jugenddienste zu entwickeln. Über das Videokonferenztool Zoom trafen sich die Jugendlichen zu digitalen Jugenddiensten.

Der erste digitale Jugenddienst beschäftigte sich mit dem Thema Stiche und Bunde. Unsere Jugendbetreuer*innen haben kurze Tutorials aufgenommen und diese allen Junghelfer*innen zur Verfügung gestellt. In einer gemeinsamen Videokonferenz haben wir uns zusammen die Tutorials angeschaut und fleißig gebunden. Die Kontrolle der Stiche und Bunde war nicht immer ganz einfach. Darüber hinaus war es schwer, den Jugendlichen zu helfen, die mit dem ein oder anderen Stich Probleme hatten. Im Großen und Ganzen war die Rückmeldung der Jugendlichen sehr positiv, sodass weiteren digitalen Diensten nichts im Wege stand.

Ein weiteres Thema unserer digitalen Dienste war das richtige Verhalten im BOS-Funk. Der Vorteil einer Funkausbildung ist, dass Funken natürlich dafür ausgelegt sind, auf Entfernung und ohne persönlichen Kontakt zu funktionieren. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung konnte die eigentliche Funkübung beginnen. Die Aufgaben waren so aufeinander abgestimmt, dass diese ein Gesamtbild ergaben und eine Einsatzstelle abgearbeitet werden musste. Die Jugendlichen konnten während der Übung ihr gelerntes Wissen aus dem theoretischen Teil direkt in der Praxis anwenden. Für das Betreuer*innenteam war es sehr schön mit anzusehen, wie der Lerneffekt während der Übung einsetzte, sodass gegen Ende alle super beschreiben und funken konnten. Da, nach einer kurzen Präsenzphase nach den Sommerferien, die Jugenddienste erneut ausfallen mussten, wurden weitere digitale Dienste entwickelt und angeboten. Im Jahr 2020 konnten also nur 5 Ausbildungsdienste in Präsenz stattfinden.

In den Sommerferien ist ein Teil unserer Jugendgruppe gemeinsam mit den Botschafter*innen der Erinnerung und dem Jugendring nach Aalten gefahren. In der im Osten der Niederlande gelegenen Stadt haben sich während des Zweiten Weltkrieges viele Menschen vor den Nazis versteckt. Wir haben uns dort das Untertauchermuseum, die kleine Synagoge und den jüdischen Friedhof angeschaut.

Bei einer thematischen Fahrradtour durch Dortmund hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Teil unserer Stadt besser kennenzulernen. Entlang der ehemaligen Standorte der Dortmunder Schwerindustrie erkundeten wir die Stadtteile Körne, Hörde, Aplerbeck, Asseln und Brackel. Beim anschließenden Grillen an unserer Unterkunft konnten sich alle stärken und mit einer Wasserschlacht abkühlen.



Das Betreuer*innenteam machte sich am 06.12., ausgestattet mit Mund-Nasen-Schutz und Geschenkütten, zu einer Tour durch Dortmund auf. Sie brachten allen Jugendlichen eine Nikolaustüte vorbei. Alle Junghelfer*innen freuen sich auf die Zeit nach den Beschränkungen.

Ein weiteres Jahr ohne Präsenzdienste würde unserer Jugendgruppe stark schaden, die Jugendarbeit der THW-Jugend lebt vom Arbeiten mit Werkzeugen und dem Umgang mit Holz, Metall, Gestein und Leinen. Unsere Präsenzangebote waren durch die Regelungen des THW noch stärker eingeschränkt als durch die Vorgaben des Landes NRW.

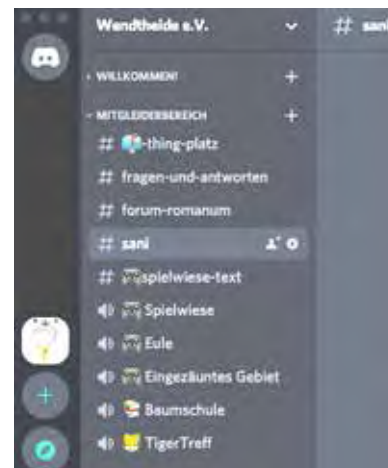




Im Jahr 2020 gab es leider keine Großveranstaltungen, aber dafür umso mehr kleine Highlights.

Das Jahr fing an mit der Planung des Osterlagers und einem Ausflug in die Kluterthöhle im März. Doch dann mussten wir Anfang März alles absagen, kein Osterlager, kein Ausflug, keine monatlichen Treffen und auch keine Infoveranstaltung für neue Mitglieder, die im Sommer hätten mitfahren können. Auch die private Nutzung unseres Geländes war vorerst untersagt.

Im Mai haben wir dann während eines Vorstandstreffens beschlossen, einen **Discord Server** zu erstellen, damit wir den Jugendlichen eine Möglichkeit geben sich zu unterhalten und gemeinsam Spiele zu spielen. Discord ist eine Plattform, auf der man einen Server erstellen kann, auf dem es Text-, Sprach- und Videokanäle gibt. Dort haben wir dann an ausgewählten Abenden Werwölfe, Stadt-Land-Fluss oder auch Skribbl gespielt. Letzteres war definitiv eines der beliebtesten Spiele. Es wurden eigene Wortlisten erstellt mit Begriffen aus unserem Verein. Wörter wie Trompetenbaum, Springkraut und Nachtruhe haben für kreative Bildchen gesorgt. Solche Spieleabende haben mehrmals im Monat stattgefunden.



An **Christi Himmelfahrt** und **Fronleichnam** gab es kleine Baulager, um unser Grundstück in Stand zu halten. Die Teilnahme war ab 18 Jahren möglich. Es wurden Dächer von Moos befreit, Bänke repariert, neue Setzlinge gepflanzt und vieles mehr, was sonst auch während der größeren Lager stattfindet. Natürlich passierte alles mit Abstand und unter Beachtung der Coronaschutzverordnung.



Im September war so einiges wieder erlaubt und wir haben das genutzt, um an einem **Outdoorescape Spiel** in der Dortmunder Innenstadt teilzunehmen.

Bereits im Jahr zuvor hatten wir an einem teilgenommen und als sich wieder eine Chance ergab, wussten wir, dass wir es nochmal tun sollten. Die verschiedenen Teams hatten jeweils zwei Stunden Zeit, um ein Rätsel über Zeitreisen zu lösen. Überall in der Innenstadt wurde also nach Hinweisen gesucht. Das Gewinnerteam hat es sogar unter die Top 4 geschafft.

In den Herbstferien gab es in der ersten Woche ein **kleines Herbstlager**. Die Altersgrenze lag bei 18 Jahren, da es auch hier um die Pflege unseres Grundstücks ging. Im Laufe des Jahres wurden zwar immer mal wieder kleinere Arbeiten durchgeführt, aber die Natur war in der Zwischenzeit auch nicht untätig geblieben und hatte sich unser Grundstück teilweise zurückerobert. Außerdem war es Zeit, die Vogelkästen sauber zu machen, damit die wieder bezugsfähig sind. Auch eine Inventur unserer Küchenausstattung hat stattgefunden. So können wir hoffentlich in 2021 wieder Freizeiten für die Jüngeren anbieten und sind gut vorbereitet.

Am letzten Freitag der Herbstferien machten wir einen **Ausflug in das Naturkundemuseum**. Auf Grund der Corona-Abstands- und Hygieneregeln mussten wir mit Maske durch die Ausstellung laufen und

bekamen am Eingang einen Hartplastik-Stift, mit dem wir die Touchscreen-Bildschirme bedienen und die zahlreichen Schubladen unter den Vitrinen aufziehen konnten. Wir erfuhren etwas über Bienen, entdeckten Maulwürfe und Fledermäuse und bekamen einen Einblick in die verschiedenen Mineralgesteine.

Im November gab es dann eine Neuheit für uns: eine rein digitale **Jahreshauptversammlung**. Viele der Mitglieder waren noch nicht so vertraut mit Zoom und deshalb wurde zunächst die Plattform erklärt. Als Einstieg berichtete unser 1. Vorsitzender von den Ereignissen 2019. Das wirkte alles sehr fern und doch war es schön zurückzublicken, auf die Zeit, in der noch unbeschwert Zeltlager gemacht werden konnten.

Eigentlich ist der gemeinsame Weihnachtsmarktbesuch eine geliebte Tradition bei uns, doch da es in diesem Jahr keinen Weihnachtsmarkt gab, fiel dieser ins Wasser. Da wir kein komplettes Ausfallen dieser Aktion wollten (man braucht ja besonders zu solchen Zeiten ein paar schöne Erlebnisse), beschlossen wir ein gemeinsames Treffen auf Discord. Ausgerüstet mit Spekulatius, Glühweinbonbons und einem Heißgetränk der Wahl haben wir also in einer Videokonferenz Weihnachtslieder gehört und uns über bessere Zeiten unterhalten.



Zeitgleich haben wir unsere Mitglieder gefragt, uns ihre liebsten Bilder von unseren Freizeiten zu schicken. Damit haben wir auf Instagram einen Foto-Adventskalender gemacht, um dem Fernweh ein wenig entgegen zu wirken. So gab es jeden Tag das Lieblingsfoto eines Mitglieds zu sehen.



Aber einen wichtigen Punkt möchten wir im Rückblick auf dieses Jahr nicht außer Acht lassen, der auf keinen Fall überschattet werden soll: Unser 1950 gegründeter Verein durfte in diesem Jahr sein **70-jähriges Jubiläum** feiern.

Viele Dinge haben sich im Verlauf der Vereinsgeschichte verändert. Doch unserem Grundsatz während unserer Freizeiten dem Alltag zu entfliehen und in der Natur sich selbst und andere besser kennenzulernen, sind wir bis heute treu geblieben.

Dieses Ereignis hätten wir gerne bei unserem geplanten Jubiläumswochenende mit unseren Mitgliedern gefeiert. Es gibt nur wenige Kinder- und Jugendvereine, die auf eine solche Historie zurückblicken können.



Emuna ist immer noch online

In der letzten Rubrik haben wir alle Kinder nach den Sommerferien wieder ins Jugendzentrum eingeladen und es war unglaublich! Von Lasertag (ja, mitten in unserer Gemeinde!), einem Masterchef Programm, wo wir gemeinsam gekocht haben, bis zu einem tollen Ausflug nach Münster mit dem ganzen Landesverband, war alles dabei!

Wir sind sehr froh, dass wir trotz der widrigen Umstände, in dieser kurzen Zeit, in der es Lockerungen bezüglich des Covid-19 gab, so viel geschafft haben und alle Rekorde der Anzahl der Chanichim (Kinder) (jeden Sonntag gegen 40-50) gebrochen haben. Außerdem haben wir natürlich einige Male Schabbat gefeiert, Rosh HaShana (Neujahr) und Sukkot (Laubhüttenfest) natürlich auch.

Ab November hieß es dann: „Emuna goes online 2.0“. Das erste Onlineprogramm, die „Ultimative Gameshow“ mit tollen Preisen, war ein großer Erfolg. Ihr müsst euch die Situation so vorstellen: ich persönlich kam etwas später dazu und als ich ins Jugendzentrum kam, fragte ich mich kurz, ob ich hier richtig bin. Unsere tollen Madrichim hatten das gesamte Jugendzentrum in ein Filmstudio verwandelt, alles war voller Kabel, Bildschirme, Mikros. Professionalität spielt bei uns nämlich auch eine große Rolle.

Anlässlich der Wiederkehr der Reichspogromnacht riefen wir die Kinder dazu auf, Stolpersteine aufzusuchen und zu putzen.

Zu Chanukka ließen wir die Kinder „wichteln“, also einander anonym Geschenke zukommen lassen. Kommen wir nun zu den Highlights, denn wir wollen schließlich nicht die ganze Zeitung füllen. Eines davon war das „Battle of the Madrichim (Betreuer)“, welches wir gemeinsam mit Atid Bochum veranstaltet haben. Ähnlich wie bei der Gameshow bauten wir das Jugendzentrum um und jeweils 2 Madrichim von Atid und von Emuna traten gegeneinander in verschiedenen Challenges an. Zugegeben - es war kein Heimsieg. Am Ende bekamen beide Jugendzentren eine große Musikbox, finanziert vom Landesverband; an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön dafür!

Das nächste Highlight war definitiv der Mitzwa Day (Tag der guten Taten). Wir, die Roshim (Leiter*innen), bereiteten Pakete mit Steinen und Farben vor, welche wir den Kindern nach Hause brachten. Eine Woche später holten wir die Pakete wieder ab und verteilten die angemalten Steine auf dem jüdischen Friedhof. Im Judentum legt man nämlich Steine auf die Gräber. Mit dieser kleinen Mitzwa haben wir versucht, jedem die Chance zu geben, etwas Gutes zu tun und den Angehörigen eine Freude zu bereiten. Eine weitere Sache, die in den letzten Wochen auch das Finale erreichte, war unsere Miniserie „Get to know your Madrichim“, in der wir die Madrichim und Roshim des Jugendzentrums in Form eines Interviews vorstellten (schaut hierfür gerne auf Instagram unter emuna_dortmund vorbei!).

Etwas, worauf wir sehr stolz sind, ist das letzte Video, welches wir produziert haben, und zwar zum Holocaust Remembrance Day. Das könnt ihr euch gerne auf unserem Instagram Account ansehen. Es ist ein Interview mit unserem Vorstands-Mitglied Wolfgang Polak, in dem er über sein Leben erzählt. An dieser Stelle noch einmal: „vielen herzlichen Dank Herr Polak!“ Sie haben mit Ihrer Geschichte viele Herzen berührt und wir danken Ihnen dafür.

Wie es weiter geht, wissen wir auch nicht so genau, die Situation ändert sich ziemlich schnell. Aber was wir sagen können: wir sind weiterhin gerne für euch da und freuen uns über jeden, der sich online bei unseren Programmen einschaltet!

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei uns melden!

emuna.juzedo@de

015906124072

Natascha Tolstoj





Adventjugend Dortmund
Internet: www.sta-dortmund.de



Alevitische Jugend
Internet: www.alevi-do.de



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
Internet: www.ej-do.de

Bezirksschülervertretung
Internet: www.bsvdortmund.de



Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Internet: www.bdkj-dortmund.de

Bund Deutscher PfadfinderInnen
Internet: www.bdp-dortmund.de

Bund Deutscher Zupfmusiker



Deutsche Beamtenschaft Dortmund



DGB-Jugend
Internet: www.dortmund-hellweg.dgb.de



Deutsche Schreberjugend
Internet: www.schreberjugend-dortmund.de

Deutsche Stenografenjugend

Deutsche Wanderjugend im SGV e.V.
Internet: www.wanderjugend-nw.de/



Die Christengemeinschaft – Gemeinde Dortmund (KdöR)
Internet: www.christengemeinschaft-dortmund.de



Ferien-Füchse e. V.
Internet: www.ferienfuechse.de



Jugendfeuerwehr Dortmund
Internet: www.jugendfeuerwehr-dortmund.de

Jugendclub Courage in der DFG-VK
Internet: www.dfg-vk.de



JugendDOrth e.V.

Deutsches Rotes Kreuz



Jugendrotkreuz

Internet: www.jrk-do.de



Junge Humanisten

Internet: www.hvd-nrw.de



Karnevalsjugend Dortmund

Internet: www.dortmunderkarneval.de



Kreisjugendwerk der AWO Dortmund

Facebook: www.facebook.com/kjwdortmund



Naturfreundejugend Deutschlands

Internet: www.nrw.naturfreundejugend.de



Radfahrjugend Dortmund im ADFC e.V.

Internet: www.adfc-dortmund.de



Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände

Internet: www.pfadfinden-dortmund.de



Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Internet: www.falken-do.de



Sportjugend Dortmund

Sportjugend

Internet: www.ssb-do.de



THW Jugend Dortmund

Internet: www.thw-dortmund.de/jugend/thw-jugend-dortmund/



Wendtheide e.V.

Internet: www.wendthei.de



Westfälisch-Jüdischer Jugendbund „Emuna“
c/o Jüdische Kultusgemeinde Dortmund

Internet: www.jg-dortmund.de



Jugendring Dortmund
Verwaltungsausschuss e.V.

Friedhof 6 – 8
44135 Dortmund

Telefon: 0231 – 52 40 73
Telefax: 0231 – 55 43 65

E-Mail: info@jugendring-do.de
www.jugendring-do.de